

Ebenso unstatthaft ist das Abnehmen der Marke zur Prüfung der verschiedenen Wasserzeichen, da dieselben, wenn sie auf Wasserzeichen von mir selbst nicht untersucht sind, zum billigsten Preis, also für die gewöhnlichsten, berechnet sind. Durch das vorliegende Werk bin ich gezwungen, den Wasserzeichen grössere Aufmerksamkeit wie bisher zu schenken, und werde ich bestrebt sein, bei Bestellungen nach Katalogs-Nummern mich genau an die bestimmten Wasserzeichen zu halten.

Im Allgemeinen suche ich den Tausch mit Sammlern deswegen nicht, weil nicht selten das eingesandte Tauschobjekt weit zu hoch geschätzt wird. Billig denkenden Sammlern nehme ich gerne ihre vorhandene Tauschwaare, jedoch muss solche tadellos sein, in Gegenrechnung an und glaube nicht, dass es unbillig ist, wenn ich bei Berechnung derselben die Hälfte meines Verkaufspreises zur Grundlage mache. Die in Gegentausch verlangte Waare muss annähernd dem Werthe der Tauschsendung entsprechen, da es nicht möglich ist, für gewöhnliche Waare nur Raritäten zu geben. Selbstverständlich kann von einer Rabattbegünstigung in Gegenrechnung keine Rede sein. Bei Tauschgeschäften trage ich kein Porto. Postwerthzeichen, die einen Detailverkaufspreis unter 10 \mathfrak{R} haben, nehme ich in der Regel nicht in Tausch. Alle Tauschpartien müssen im Voraus eingesandt werden; für festbestellte Waare und Auswahlsachen nehme ich nur baare Zahlung, keine Tauschwaare an.

Da es sich nur empfiehlt, bei grösseren Bezügen sich grössere Auswahlsendungen kommen zu lassen, weil sonst, wie schon bereits erwähnt, der Nutzen durch Porto und sonstige Spesen aufgezehrt wird, möchte ich den verehrten Sammlern rathen, in ihren betreffenden Wohnorten solide Ladenbesitzer, die mir selbstverständlich gleichfalls mit guten Referenzen an die Hand gehen müssten, zu veranlassen, sich Sortimente zum Commissionsverkauf von mir zu bestellen. Solchen Geschäftsleuten gebe ich $33\frac{1}{3}$ % Rabatt und zwar, weil dieselben doch auch bedeutende Geschäftskosten auf den Verkauf der Waare haben.

Ich glaube nicht nochmals erwähnen zu müssen, dass ich für sämtliche von mir gelieferte Waare Garantie für die Aechtheit leiste. Ebenso bin ich auch bestrebt, möglichst billig einzukaufen und mit bescheidenem Nutzen wieder zu verkaufen. Dass ich mit vorerwähnten Grundsätzen mir grosses Vertrauen bis heute erworben habe, zeigt die Ausdehnung meines nicht unbedeutenden Geschäftes, und halte ich mich sowohl verehrten Sammlern wie auch reellen Händlern bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

G. Zechmeyer.



Granford 1428(2)

Æ

Erster Nachtrag

zu

F. Meyer's

Handbuch

für

Postmarkensammler.

Verfasst von

Ferdinand Meyer

Apotheker in Franzensbad.

Preis: M. 1.50.

Nürnberg 1881.

G. Zechmeyer. Verlagshandlung.



Erster Nachtrag

F. Meyer

Handbuch

Nachdruck verboten.

Ferdinand Meyer



Druck von Bieling (Dietz) in Nürnberg.

Vorbemerkung.

Die vorliegenden Ergänzungsblätter zu **F. Meyer's Handbuch für Postmarkensammler 1881** erscheinen in unbestimmten Zeiträumen, je nach der Anhäufung des zu bearbeitenden Materiales. — Sie bringen und beschreiben nicht bloss sämtliche bis zum Tage ihrer Ausgabe erschienenen **Neuheiten**, sondern gedenken auch aller vorhergehenden **älteren** Emissionen, indem sie alte Irrthümer berichtigen und ausmärzen, vorgekommene Fehler und ungenaue Angaben verbessern, und neu gemachte Erfahrungen den alten Forschungen hinzufügen. — Auf diese Weise vervollständigen sie das Werk immer bis auf die **neueste** Zeit und machen dasselbe für den **permanenten** Gebrauch praktisch und brauchbar. — Es wurde schon im Vorworte des Handbuches selbst darauf hingewiesen, dass es sich empfiehlt, geheftete Exemplare des Handbuches beim Einbinden mit Falzen durchschliessen zu lassen, um auf diese Weise das Ankleben von neuen Blättern zu erleichtern. Das Einkleben der neuen Blätter geschieht am besten durch den Buchbinder, doch wird auch jeder einzelne Sammler mit Leichtigkeit im Stande sein, diese kleine Arbeit selbst auszuführen. — Zum Einkleben der Blätter bedient man sich am besten und zweckmässigsten des Buchbinderkleisters, während das arabische Gummi möglichst zu vermeiden ist. — **Neue**, das heisst im Handbuche noch nicht vertretene Länder werden am Kopfe des Blattes mit der betreffenden Seitennummer nebst den **grossen** Buchstaben A, B, C u. s. w. versehen, so dass kein Irrthum obwalten kann, an welcher Stelle die neuen Blätter einzureihen sind; z. B. **Ostrumelien 344 A, Tromsö 548 A etc.** —

Die Fortsetzungen der übrigen bereits bekannten Länder werden an dem für sie bestimmten, freigelassenen Raume nach den fortlaufenden Nummern angeklebt, nachdem sie zuvor sauber vom Bogen abgeschnitten wurden. Reicht der vorhandene Raum nicht mehr zur Unterbringung neuer Fortsetzungen aus, so wird an der betreffenden Stelle ein neues Blatt guten Postpapiers eingereiht, auf welchem die Fortsetzungen in gleicher Weise, der Reihenfolge nach, festgeklebt werden können. Letztere Blätter werden am besten mit der Seitennummer der vorhergehenden Seite mit Hinzufügung der **kleinen** Buchstaben a, b, c u. s. w. bezeichnet. —

Die Fortsetzungen der bereits bekannten Länder können aber auch mit Feder und Tinte im Handbuche eingetragen und fortgeführt werden, indem man sie einfach von den vorgedruckten Bögen **genau** abschreibt. Letztere Methode empfiehlt sich besonders bei hübscher Handschrift und hat den Vortheil, das Volumen des Buches nicht so zu vermehren, wie dies beim Einkleben der Streifen der unvermeidliche Fall ist.

Franzensbad im November 1881.

Ferdinand Meyer.

Aalesund.

Hafen und Handelsstadt in Norwegen.

1880. 6. Dez. Querrechteck; in der Mitte ein Stockfisch (Wappen) im Doppelovale mit der Umschrift oben: „Bypost-Frimaerke“, unten: „Aalesund.“, rechts und links Sterne; über dem Ovale Werthziffer, unter demselben Werthangabe in Buchstaben, in den 4 Ecken vertheilt: „Ö-Y-E-N“ (= Öyen, Postpächter), farb. Dr., farb. P., gezähnt 12, Lithografie.

1. Tre (3) Oere braun a. strohgelb
2. Tre (3) „ „ a. blau
3. Tre (3) „ „ a. hochrosa
4. Tre (3) „ „ a. grau
5. Tre (3) „ „ a. chamois

Desgleichen. Dieselben Marken wie die vorherstehenden, nur ungezähnt.

6. Tre (3) Oere braun a. blau
7. Tre (3) „ „ a. hochrosa
8. Tre (3) „ „ a. grau
9. Tre (3) „ „ a. chamois

NB. Die Marken von Aalesund sind „Privatpostmarken“, welche nur im Stadtrayon Gältigkeit haben; der Eigenthümer dieser Bypost ist der Postmeister Herr Hans Sev. Öyen. — Von allen vorherstehenden Marken ist nur Nr. 1 von philatelistischem Werthe, da nur diese allein officiell im Gebrauche ist. Alle übrigen Marken (Nr. 2 bis Nr. 9) sind eigentlich nur Spekulationsprodukte des dortigen Postmeisters, der dieselben als philatelistischen Handelsartikel anfertigen liess und damit wahrscheinlich ein lukrativeres Geschäft macht, als mit der ganzen „Bypost“. —

Kontenplan

8. Dez. 1912. **Dr. D. D. D. D.** **Kontenplan**
auf den 31. Dezember 1912.
Auf dem 1. Januar 1912 war das Guthaben bei den
Banken und Kassen mit 120.000 Mk.
und das Forderungen Guthaben mit 80.000 Mk.
Gesamt 200.000 Mk.
Während des Jahres 1912 sind folgende
Einlagen von 150.000 Mk.
und Abgaben von 100.000 Mk.
eingeflossen.
Am 31. Dezember 1912 betragen also
die Guthaben bei den Banken und Kassen
270.000 Mk.
das Forderungen Guthaben 100.000 Mk.
Gesamt 370.000 Mk.

Die Bilanz zum 31. Dezember 1912 lautet:
Aktiva: Guthaben bei den Banken und Kassen 270.000 Mk.
Forderungen Guthaben 100.000 Mk.
Gesamt 370.000 Mk.
Passiva: Einlagen 150.000 Mk.
Abgaben 100.000 Mk.
Gesamt 250.000 Mk.
Die Bilanz ist richtig, da die Aktiva mit der Passiva übereinstimmen.

7

Hayti.

Die westliche der beiden freien Negerrepubliken auf Hayti (Hayti und St. Domingo). — Nächst Cuba die grösste und schönste Insel der grossen Antillen.

Landesmünze: 1 Piaster (= 4 Rmk. 33 pfge.) à 8 Reales oder 100 Centavos.

1881. 1. Juli. Hochrechteck; in der Mitte eine allegorische Figur der Republik nach links im doppelten Kreise mit der Umschrift: »Poste. — Republique d'Haiti — Poste.«, darunter in den inneren, unteren Ecken links und rechts je eine Pyramide von Kanonenkugeln, unten in der Mitte ein Schild mit der Werthziffer und links und rechts davon: »Cent.«, farb. Dr., leicht gefärbtes P., ungezähnt, Lithografie.

1. 1 Cent. scharlachroth a. chamois
2. 2 „ hochviolett a. blasslila
3. 3 „ chocoladenbraun a. bräunlich
4. 5 „ grün a. hellgrün
5. 7 „ ultramarinblau a. bläulich
6. 20 „ rothbraun a. blassbraun

NB. Die Authenticität dieser Marken kann ich nicht bestätigen, da mir dieselben erst während des Druckes bekannt wurden.

Allyl.

... der beiden freien ... (unge) ...

... 1. Juli. Hochachtung ...

... Post. — Republikanischer ...

... unteren ...

... in der Mitte ein Schild ...

... in der ...

- 1. 1. schmalrot a. chamois
- 2. 2. hochrot a. blauschwarz
- 3. 3. chocoladenbraun a. braunschwarz
- 4. 4. grün a. hellgrün
- 5. 5. ultramarin a. blau
- 6. 6. 20. rotbraun a. braun

... Die ...

Ost-Rumelien.

Provinz des türkischen Reiches mit administrativer Autonomie.

Geldwährung: die türkische.

1880. **Prov. Ausg.** Die türkischen Nachportomarken der Em. vom Januar 1876 mit aufgedruckter schwarzer arabischer Werthziffer und dem **blauen** Aufdrucke der Buchstaben: »R. O.« (= Roumélie Orientale) in grossen römischen 12½ mm hohen Lettern von verschiedener Stellung, f. Dr., w. P., gezähnt 13½.

- 1. ½ Piaster (20 Paras) hellgrün
- 2. ½ Piastres röthlichbraun

Desgleichen. **Prov. Ausg.** Die türkischen Marken der Em. vom September 1876 mit französischer Inschrift: »Emp. Ottoman« etc. und dem **blauen** Aufdrucke der Buchstaben: »R. O.« wie oben; doppelfarb. Dr., w. P., gezähnt 13½.

- 3. 10 Paras schwarz und lilarosa
- 4. 20 „ braunviolett und hellgrün.
- 5. 1 Piastres schwarz und blau
- 6. 2 „ schwarz und bräunlich
- 7. 5 „ roth und hellblau

Desgleichen. **Prov. Ausg.** Dieselbe Marke wie Nro. 3., nur ist der Aufdruck ganz ausgeschrieben: »ROUMÉLIE ORIENTALE« in grossen, **blauen**, egyptischen Lettern. Diese beiden Worte sind von unten nach aufwärts bogenförmig gedruckt und bilden eine Ellipse [()]; doppelfarb. Dr., w. P., gez.

- 8. 10 Paras schwarz und lilarosa

NB. Von dieser Marke giebt es eine Varietät, welche sowohl den Aufdruck: „R. O.“ als auch: „Roumélie Orientale“ gleichzeitig führt. — Der Aufdruck bei den Marken Nro. 1 bis 7 kömmt sowohl in gerader Stellung, als auch schräge und verkehrt vor, ebenso trifft man auch Exemplare mit doppeltem Aufdrucke an.

1881. **Jan.** Derselbe Typus wie der der vorherstehenden türkischen Marken der Em. vom September 1876, nur ist der Halbmond von der Umschrift: »Ost-Rumelien« in vier Sprachen umgeben, und zwar oben türkisch, unten griechisch, links französisch und rechts bulgarisch; doppelfarb. Dr., w. P., gezähnt 13½.

- 9. 5 Paras schwarz und olivengelb.
- 10. 10 „ schwarz „ blaugrün
- 11. 20 „ schwarz „ rosa
- 12. 1 Piastre schwarz „ hellblau
- 13. 2 Piastres schwarz „ bräunlich
- 14. 5 „ roth „ hellblau

NB. Die Marke Nro. 8 mit dem elliptischen Aufdruck: „Roumélie Orientale“ kam nur mit dem gleichzeitigen Aufdruck „R. O.“ in Verwendung. Mit ersterem Aufdrucke allein bildet sie ein Essais.

Get-Hundeln.

Die Get-Hundeln sind eine Art von ...
 Sie sind ...
 ...

- 1. 10 Pfund schwarz und hellgrün
- 2. 20
- 3. 1 Pfund schwarz und hellgrün
- 4. 2
- 5. 1
- 6. 2
- 7. 1

Prof. Ang. ...
 ...

...

...

- 1. 10 Pfund schwarz und hellgrün
- 2. 20
- 3. 1 Pfund schwarz und hellgrün
- 4. 2
- 5. 1
- 6. 2
- 7. 1

...

Perak.

Staat unter englischen Protektorat auf der Westküste der Halbinsel Malakka in Hinterindien.

1880. Die Marke der Em. 1867 zu 2 Cents hellbraun von Straits Settlements (Nro. 10) mit dem schwarzen Aufdruck eines 18 mm hohen Hochovales, in welchem sich nebst Halbmond und fünfstrahligem Stern die Buchstaben »S U« befinden; f. Dr., w. P., gez., (*W.*: *Krone und CC.*)

1. Two (2) Cents hellbraun, Aufdr. schwarz . . .

1881. Dieselbe Marke wie die vorherstehende von Straits Settlements (Nro. 10) mit dem schwarzen, horizontalen, 17 mm langen Aufdruck des Wortes: »PERAK« in grossen lateinischen Lettern; f. Dr., w. P., gez., (*W.*: *Krone und CC.*)

2. Two (2) Cents hellbraun, Aufdr. schwarz . . .

NB. Perak („Silber“) hat zwar seinen eigenen Sultan und seine eigene Landesverwaltung, jedoch führt die englische Regierung der Straits Settlements auf Singapur die Aufsicht über dasselbe.

Desgleichen. Dieselbe Marke wie Nro. 2 mit dem schwarzen, horizontalen Aufdruck des Wortes: »PERAK« in grossen ägyptischen Lettern; f. Dr., w. P., gez., (*W.*: *wie Oben.*)

3. Two (2) Cents hellbraun, Aufdr. schwarz . . .

NB. Der Aufdruck: „Perak“ bei Nro. 3 kommt in mehreren Längen-Typen vor: 1) 10 mm lang, 2) 11 mm lang, 3) 13 mm lang, 4) 14 mm lang.

Perak.

Das wichtigste Merkmal ist die Weite des Halses
Mittel in Form.

Die Marke der Hm. 1807 zu 2 Cent heissen von
der Marke (Hm. 10) mit dem schwarzen Aufdruck
in der hohen Höhe, in welchem sich in der Halb-
form befinden: 2 U. befinden:

1. w. l. g. (H. : Kron und G.)

2. (2) Cent heissen, Aufdr. schwarz.

Die Marke der Hm. 1807 zu 2 Cent heissen von
der Marke (Hm. 10) mit dem schwarzen Aufdruck
in der hohen Höhe, in welchem sich in der Halb-
form befinden: 2 U. befinden:

1. w. l. g. (H. : Kron und G.)

2. (2) Cent heissen, Aufdr. schwarz.

Die Marke der Hm. 1807 zu 2 Cent heissen von
der Marke (Hm. 10) mit dem schwarzen Aufdruck
in der hohen Höhe, in welchem sich in der Halb-
form befinden: 2 U. befinden:

1. w. l. g. (H. : Kron und G.)

2. (2) Cent heissen, Aufdr. schwarz.

Tromsö.

Hauptstadt des gleichnamigen norwegischen Amtes.

1881. Jan. Hochrechteck; in der Mitte das Stadtwappen (Rennthier) im Ovale auf dunklem Grunde, oben im Bogen: »Tromsö Bypost,« unten die Werthangabe im fliegenden Bande nebst Werthziffer im weissen Schilde, äusserer Untergrund senkrecht linirt, f. Dr., w. P., gezähnt 12, Lithografie.

1. Tre (3) Öre braun.
2. Fem (5) „ dunkelblau.
3. Otte (8) „ grün

NB. Die Marken von Tromsö sind „Privatpostmarken“, welche nur im Stadtrayon Giltigkeit haben. Der Pächter dieser Bypost ist Herr Johann Lund. Über den Charakter dieser Marken siehe die Notiz bei „Bergen“.

ÜBUNG

Die Aufgabe der Geometrie ist es, die Eigenschaften der Figuren zu untersuchen, die durch gewisse Bedingungen bestimmt sind. In der Geometrie unterscheidet man zwei Haupttheile: die Ebene Geometrie und die Körpergeometrie. Die Ebene Geometrie beschäftigt sich mit den Eigenschaften der Figuren in der Ebene, während die Körpergeometrie sich mit den Eigenschaften der Körper beschäftigt. Die Ebene Geometrie ist weiter unterteilt in die Elementargeometrie und die höhere Ebene Geometrie. Die Elementargeometrie behandelt die Eigenschaften der einfachen Figuren wie der Punkte, Geraden, Kreise, Vierecke, Dreiecke, etc. Die höhere Ebene Geometrie beschäftigt sich mit den Eigenschaften der Kurven, Flächen und Körper in der Ebene.

1. Die Ebene Geometrie
 2. Die Körpergeometrie
 3. Die Projektionslehre
- Die Ebene Geometrie ist weiter unterteilt in die Elementargeometrie und die höhere Ebene Geometrie. Die Elementargeometrie behandelt die Eigenschaften der einfachen Figuren wie der Punkte, Geraden, Kreise, Vierecke, Dreiecke, etc. Die höhere Ebene Geometrie beschäftigt sich mit den Eigenschaften der Kurven, Flächen und Körper in der Ebene.

Alwar.

1880. Dieselbe Marke wie Nro. 1, f. Dr., w. P., gezähnt 9.
4. — $\frac{1}{4}$ anna ultramarinblau

Angola.

1881. Jan. Derselbe Typus wie der der Em. 1870, nur abgeänderte Farben, f. Dr., w. P., gezähnt.
10. 10 Reis grün
11. 25 „ graulila
12. 50 „ blau

Azoren.

1881. Febr. Derselbe Typus wie der der gleichen Em. von Portugal mit Schulterstück des Königs Louis I. im Bürgerrocke nach links im Kreise etc., mit gleichem Aufdrucke wie oben, f. Dr., w. P., gezähnt.
38. 50 Reis blau

Bhopal.

1880. Ende. Dieselbe Marke wie Nro. 6, f. Dr., w. P., ungezähnt. (32 Typen).
8. adho ($\frac{1}{2}$) anna ziegelroth (mit w. Hochdruck) .
Desgleichen. Dieselbe Marke wie Nro. 8, f. Dr., w. P., gezähnt 7. (32 Typen).
9. adho ($\frac{1}{2}$) anna ziegelroth (mit w. Hochdruck) .

NB. Die Marke zu $\frac{1}{4}$ anna blaugrün (Nr. 7) erschien im Jahre 1881 in etwas verändertem Typus. Während nämlich die Höhe der Marke um 1 mm mehr misst, ist dieselbe in der Breite gemessen um 1 bis $1\frac{1}{2}$ mm schmaler. Die Farbe der neuen Type spielt noch mehr als früher ins bläuliche.

Bhore.

1880. Ende. Quadratformat von 25x25 mm Grösse mit einfacher Einfassungslinie. Im Innern eine 4zeilige Sanskritinschrift, schlechter Dr., farb. P. vergé, ungezähnt.
3. 2 annas malvenbraun.
4. 4 „ rosa
5. 8 „ grün
6. 1 rupie gelb.

NB. Der Druck dieser Marken ist schwarz auf farbigem Papiere, doch ist es noch nicht nachgewiesen, ob dieselben zu Postzwecken verwendet wurden.

Alwar.

0. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.
10. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.

Angola.

1. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.
10. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.
11. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.
12. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.

Azoren.

1. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.
10. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.
11. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.
12. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.

Bhopal.

1. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.
10. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.
11. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.
12. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.

Bhore.

1. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.
10. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.
11. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.
12. Dasselbe Marke wie No. 1. D. w. P., gezähnt 9.

Bolivar.

1879. Dieselbe Marke wie die vorherstehenden mit Jahreszahl: ›1879‹, f. Dr., bläuliches P. vergé, gezähnt.

19. 5 Centavos blau

1880. Dieselben Marken wie die vorherstehenden mit Jahreszahl: ›1880‹, f. Dr., bläuliches P. vergé, gezähnt.

20. 5 Centavos blau

21. 10 „ lila

22. 20 „ karminrosa

23. 40 „ braun

NB. Die Marken Nr. 19 bis 23 wurden, meiner Ansicht nach, jedenfalls nur aus Spekulation auf bläulichem Papiere gedruckt, um die Philatelisten zum wiederholten Ankauf ein und derselben Serie zu zwingen und dadurch den Absatz dieser Marken zu steigern und die Einnahmen zu verdoppeln. Überhaupt scheint man seit neuerer Zeit in manchen Staaten den Sammeleifer der Philatelisten auf eine recht krämerische Weise auszunützen.

Brasilien.

1880. 2. Dezbr. Neuer Typus, kleineres Format. Porträt des Kaisers Dom Pedro II. in verschiedenen Einfassungen, oben Landesname, unten Werthangabe, f. Dr., w. P. vergé, in Linien durchstoehen. (Druck in Rio de Janeiro).

60. 50 Reis hellblau

61. 100 „ flaschengrün

62. 200 „ violettrosa

Britisch Guiana.

1875. Dieselbe Marke wie Nr. 41, nur ganz klein (15) gezähnt.

49a. XII Cents perlgrau, graulila, lila

NB. Die Marken Nr. 16 bis 24 und 37 bis 50 giebt es sowohl auf dickem als auch auf ganz dünnem fast durchscheinendem Papier.

Bulgarien.

1881. Mai. Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Em., nur lautet die Werthangabe in: ›Stotinki‹, doppelfarb. Dr., w. P. vergé, gezähnt 15, (W.: Wellenlinien).

6. 3 Stotinki roth, Untergrund taubengrau

7. 5 „ schwarz, „ orange

8. 10 „ schwarz, „ dunkelgrün

9. 15 „ roth, „ gelbgrün

10. 25 „ schwarz, „ violett

11. 30 „ blau, „ braungelb

NB. „Stotinka“ ist die slavische Übersetzung von: „Centimes“ und bedeutet auf Deutsch: „ein Hundertstel“. Das Wort: „Stotinka“ kömmt von dem slavischen Worte: „sto“ (= Hundert).

Cap der guten Hoffnung.

1874. Prov. Ausg. Die Marke zu 4 pence von 1863 (Nr. 15) provisorisch in der Weise als 1 penny-Marke verwendet, dass man die Werthangabe: »Four Pence« am unteren Rande mit einem rothen Tintenstrich annullirte und die Werthbezeichnung: »1 d« in der Mitte der Marke mit rother Tinte aufschrieb, f. Dr., w. P., gez., (*W.: Krone und C. C.*)

29. »1d« roth auf 4 Pence blau (I. Type)

NB. Ich besitze diese Marke selbst und glaubte sie deshalb hier katalogisiren zu müssen, weil sie meiner Ansicht nach dieselbe Berechtigung dazu hat, wie die durch „blauviolette“ Tintenstriche reducirten Marken von Britisch Guiana und Ceylon. — Mit dieser Marke dürfte auch die in vielen Katalogen verzeichnete: „1 Penny roth auf 4 Pence blau“ identisch sein.

1880. Dieselbe Marke wie Nr. 26, jedoch ohne jeden Aufdruck, f. Dr., w. P., gezähnt, (*W.: wie dort.*)

30. Four (4) Pence rosalila

NB. Dergleichen Marken dürften nicht zur Verwendung gekommen sein; wahrscheinlich sind dieselben, ehe der Aufdruck hat erfolgen können, bei Seite gebracht worden. — Sämmtliche Marken der I. Em. Nr. 1 bis 8 kommen sägezahnartig durchstochen vor, doch ist dieser Durchstich nur ein privater. — Als Curiosität erwähne ich eines Exemplares von Nr. 28, bei welchem die „8“ mit Feder und schwarzer Tinte aufgezeichnet ist.

Capverdische Inseln.

1881. Derselbe Typus wie der der vorstehenden Marken, nur abgeänderte Farben, f. Dr., w. P., gezähnt.

- 10. 10 Reis grün
- 11. 25 „ graulila
- 12. 40 „ gelb
- 13. 50 „ blau

Ceylon.

1880. Ende. Prov. Ausg. Die Marke Nr. 56 (2 Cents hellbraun) als 1 Centmarke in der Weise verwendet, dass man dieselbe mit einem 2 mm breiten, senkrechten, violettblauen Strich durch die ganze Marke versah; f. Dr., w. P., gezähnt, (*W.: Krone und C. C.*)

68. 1 Cent auf 2 Cents hellbraun

Chile.

1880. 27. Nov. Prov. Ausg. Die Stempelmarken der Em. 1878 mit Wappen in runder Einfassung, als Briefmarken verwendet, f. Dr., w. P., Hochrechteck, gezähnt 13.

- 21. 1 Centavo ziegelroth
- 22. 2 Centavos braun

NB. Diese Stempelmarken wurden laut Dekret des Ministeriums des Innern wegen Mangel an Briefmarken zu 1 centavo und 2 centavos provisorisch als Briefmarken verwendet.

Gap der guten Hoffnung.

Prov. Asag. Die Marke Nr. 4 heisst von 1863 (Nr. 15) ...

Die Marke ...

1868. Inwische Marke von 20 ...

Die Marke ...

Gesverdische Inseln.

10	10	Reis	Grün
11	25	"	gelblich
12	40	"	gelb
13	50	"	blau

Ceylon.

880. Bude. Prov. Asag. Die Marke Nr. 56 ...

Chile.

30. 27. Nov. Prov. Asag. Die Stempelmarken der Km. ...

Die Marke ...

1881. Jan. Sehr ähnlicher Typus wie Nr. 13, nur steht das Wort: »Centavos« unter der Werthziffer »5«; f. Dr., w. P., in Linien durchstochen, (ohne W.)

23. 5 Centavos karminroth

NB. Die Authenticität der Marke Nr. 20 ist bis jetzt noch nicht erwiesen. — Der Typus der Marken Nr. 21 und 22 ist genau derselbe wie der von Nr. 17. —

Conföderirte Staaten.

NB. I. — Die Marken Nr. 11 und 12 sind zwei verschiedene Typen. Nr. 11 wurde in London gedruckt und sind bei dieser Marke die Arabesken am Rande nicht ausgefüllt, Nr. 12 hingegen ist Local-Druck, bei welchem die Arabesken am Rande ausgefüllt sind. Von Nr. 11 giebt es auch eine Varietät mit blauer Linieneinfassung, dadurch entstanden, dass der ganze Bogen durch Linien in Markenfelder getheilt wurde. —

NB. II. — Local-Marken. — Von Baton Rouge, La. (Louisiana) giebt es im gleichen Typus wie Nr. 2 auch eine Marke zu 2 Cents grün. — Bei den Marken von Marion, Va. (Virginia) wurden die Werthziffern 5, 10, 15 und 20 mit Tinte und Feder eingeschrieben. Von Marion giebt es nach Herrn Direktor C. Becker auch den Werth zu 2 Cents schwarz. —

Cordoba.

NB. Die Marken von Cordoba (Nr. 1 bis 4) sind auf Streifen von 220 mm Länge und 80 mm Breite gedruckt und zwar in 3 Reihen à 10 Stück. Sie sind auf lithografischem Wege hergestellt und existiren davon je 80 Typen. Die Typenverschiedenheiten treten besonders bei der Werthziffer am drastischsten hervor. Auf jedem Bogen der „5 Centavos“ Marke befindet sich ein Exemplar mit Punkt nach „5 cen“ (= 5 cen.) und ein solches, bei welchem das erste „c“ im Worte „Cordoba“ fehlt (= C. rdoba). Das Papier ist sogenanntes „gerippt batonnirtes“ Papier von matt bläulich-weisser oder gelblich-weisser Farbe. Die einzelnen Marken sind von einander durch knapp angrenzende Linien getrennt. — (Näheres hierüber siehe: „Der Philatelist“, Nr. 4, 1881).

Costa Rica.

1881. Prov. Ausg. Die Marke zu $\frac{1}{2}$ Real blau (Nr. 1) mit dem rothen Aufdrucke einer grossen: »2« und darunter: »cts«; f. Dr., w. P., gezähnt.

5. »2 cts.« roth auf $\frac{1}{2}$ Real blau.

NB. Diese Marke wurde fast ausschliesslich nur zu Kreuzbandsendungen verwendet. Die Aufdruckziffer „2“ ist 10 mm hoch und 8 mm breit und ist von einer Rand-Einfassungslinie umgeben; der Druck ist blauwellen verwischt.

Cuba.

1881. Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Emission, nur oben: »Cuba 1881« und unten die Werthangabe, f. Dr., w. P., gezähnt.

- 97. 1 cent. de peso grün
- 98. 2 „ „ „ karmin
- 99. 2 $\frac{1}{2}$ „ „ „ olivenbraun
- 100. 5 „ „ „ ultramarinblau.
- 101. 10 „ „ „ hellbraun
- 102. 20 „ „ „ dunkelbraun.

Das ist die erste Aufgabe, die sich aus dem Vorhergehenden ergibt. Sie besteht darin, die verschiedenen Arten der ... zu untersuchen und zu beschreiben. ...

Erklärung der Bezeichnungen

Die Bezeichnungen sind in der Regel so gewählt, dass sie die wesentlichen Eigenschaften der ... verdeutlichen. ...

Beispiele

Die Beispiele sind so gewählt, dass sie die verschiedenen Arten der ... verdeutlichen. ...

Ergebnisse

Die Ergebnisse sind so dargestellt, dass sie die verschiedenen Arten der ... verdeutlichen. ...

Schluss

Der Schluss ergibt sich aus den vorhergehenden Ausführungen. ...

Cypern.

1880. **Prov. Ausg.** Die Marke von Grossbritannien zu 1 Penny braunroth, Em. 1864, mit schwarzem Aufdruck: ›CYPRUS‹ in der Mitte und am unteren Rande über One Penny weg noch: ›HALF PENNY‹ schwarz aufgedruckt, f. Dr., w. P., gez., (*W.: grosse Krone*).

- a) Grosser Aufdruck: ›Half Penny‹, 19 mm lang.
 - 7. ›Half Penny‹ auf 1 Penny braunroth.
- b) Mittlerer Aufdruck: ›Half Penny‹, 16½ mm lang.
 - 8. ›Half Penny‹ auf 1 Penny braunroth (1881)
- c) Kleiner Aufdruck: ›Half Penny‹, 13½ mm lang.
 - 9. ›Half Penny‹ auf 1 Penny braunroth (1881)

1881. **1. Juli.** Kopf der Königin Victoria mit Diadem nach links auf wagrecht linirtem Grunde im Achtecke, oben: ›Cyprus‹, unten die Werthangabe, an beiden Seiten Perlenverzierung, f. Dr., w. Glacé P., gez. 14, (*W.: Krone und C. C.*)

- 10. Half (½) Piastre grün
- 11. One (1) „ karminrosa
- 12. Two (2) Piastres ultramarinblau
- 13. Four (4) „ olivengrün
- 14. Six (6) „ graubraun

1881. **Juli. Prov. Ausg.** Die Marke von Grossbritannien zu 1 Penny braunroth, Em. 1864, mit schwarzem Aufdruck: ›CYPRUS‹ in der Mitte der Marke und am unteren Rande über One Penny weg noch: ›30 PARAS‹ schwarz aufgedruckt, f. Dr., w. P., gez., (*W.: grosse Krone*).

- 15. ›30 Paras‹ schwarz auf 1 Penny braunroth

Dänemark.

1864—68. Hochrechteckiges Format. Kroninsignien im doppelten Ovale mit Inschrift wie Em. 1853, unten in der Mitte, sowie in den 4 Ecken die Werthziffern, f. Dr., w. P., ungezähnt, (*W.: Krone*).

- 20a. 8 s. graubraun, (Typ. v. Nr. 16)
- 20b. 16 s. olivengrün, (Typ. v. Nr. 17)

NB. Die Sicherstellung der Authentichkeit dieser Marken verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Direktor C. Becker in Nordhausen. Näheres hierüber siehe die Notiz sub Nr. 20. — Auch die Marken Nr. 21 bis 29 kommen sowohl im Handel, als auch in einigen Katalogen „ungezähnt“ vor, doch sind diese höchst wahrscheinlich nur solche Exemplare, welche die dänische Postverwaltung über Ansuchen unternehmender Händler noch vor dem Zähnen an diese verkaufte. Dass derartige Exemplare die Post passieren können, ohne beanständet zu werden, und sich daher selbst „gebraucht“ und auf Briefen vorfinden, ist in Dänemark nichts Seltenes.

Das ist die einzige Art, die in der Gegend vorkommt. Sie ist sehr selten und wird nur in den Gebirgen gefunden.

Centropus stans

Centropus stans ist eine Art der Gattung Centropus. Sie ist sehr selten und wird nur in den Gebirgen gefunden. Sie ist sehr selten und wird nur in den Gebirgen gefunden.

Gorilla

Gorilla ist eine Art der Gattung Gorilla. Sie ist sehr selten und wird nur in den Gebirgen gefunden. Sie ist sehr selten und wird nur in den Gebirgen gefunden.

Gorilla

Gorilla ist eine Art der Gattung Gorilla. Sie ist sehr selten und wird nur in den Gebirgen gefunden. Sie ist sehr selten und wird nur in den Gebirgen gefunden.

Gorilla

Gorilla ist eine Art der Gattung Gorilla. Sie ist sehr selten und wird nur in den Gebirgen gefunden. Sie ist sehr selten und wird nur in den Gebirgen gefunden.

Cypern.

1880. Prov. Ausg. Die Marke von Grossbritannien zu 1 Penny braunroth, Em. 1864, mit schwarzem Aufdruck: »CYPRUS« in der Mitte und am unteren Rande über One Penny weg noch: »HALF PENNY« schwarz aufgedruckt, f. Dr., w. P., gez., (*W.:* grosse Krone).

- a) Grosser Aufdruck: »Half Penny«, 19 mm lang.
 - 7. »Half Penny« auf 1 Penny braunroth.
- b) Mittlerer Aufdruck: »Half Penny«, 16½ mm lang.
 - 8. »Half Penny« auf 1 Penny braunroth (1881)
- c) Kleiner Aufdruck: »Half Penny«, 13½ mm lang.
 - 9. »Half Penny« auf 1 Penny braunroth (1881)

1881. 1. Juli. Kopf der Königin Victoria mit Diadem nach links auf wagrecht linirtem Grunde im Achtecke, oben: »Cyprus«, unten die Werthangabe, an beiden Seiten Perlenverzierung, f. Dr., w. Glacé P., gez. 14, (*W.:* Krone und C. C.)

- 10. Half (½) Piastre grün
- 11. One (1) „ karminrosa
- 12. Two (2) Piastres ultramarinblau
- 13. Four (4) „ olivengrün
- 14. Six (6) „ graubraun

1881. Juli. Prov. Ausg. Die Marke von Grossbritannien zu 1 Penny braunroth, Em. 1864, mit schwarzem Aufdruck: »CYPRUS« in der Mitte der Marke und am unteren Rande über One Penny weg noch: »30 PARAS« schwarz aufgedruckt, f. Dr., w. P., gez., (*W.:* grosse Krone).

- 15. »30 Paras« schwarz auf 1 Penny braunroth

Dänemark.

1864—68. Hochrechteckiges Format. Kroninsignien im doppelten Ovale mit Inschrift wie Em. 1853, unten in der Mitte, sowie in den 4 Ecken die Werthziffern, f. Dr., w. P., ungezähnt, (*W.:* Krone).

- 20a. 8 s. graubraun, (Typ. v. Nr. 16)
- 20b. 16 s. olivengrün, (Typ. v. Nr. 17)

NB. Die Sicherstellung der Authenticität dieser Marken verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Direktor C. Becker in Nordhausen. Näheres hierüber siehe die Notiz sub Nr. 20. — Auch die Marken Nr. 21 bis 29 kommen sowohl im Handel, als auch in einigen Katalogen „ungezähnt“ vor, doch sind diese höchst wahrscheinlich nur solche Exemplare, welche die dänische Postverwaltung über Ansuchen unternehmender Händler noch vor dem Zähnen an diese verkaufte. Dass derartige Exemplare die Post passieren können, ohne beanstandet zu werden, und sich daher selbst „gebraucht“ und auf Briefen vorfinden, ist in Dänemark nichts Seltenes.

Gypsero

1870 Ausg. die Marke von ... zu 1 Penn ...
 1871 Ausg. die Marke von ... zu 1 Penn ...

- 1872 Ausg. die Marke von ... zu 1 Penn ...
- 1873 Ausg. die Marke von ... zu 1 Penn ...
- 1874 Ausg. die Marke von ... zu 1 Penn ...
- 1875 Ausg. die Marke von ... zu 1 Penn ...
- 1876 Ausg. die Marke von ... zu 1 Penn ...
- 1877 Ausg. die Marke von ... zu 1 Penn ...

1878 Ausg. die Marke von ... zu 1 Penn ...

1879 Ausg. die Marke von ... zu 1 Penn ...

1880 Ausg. die Marke von ... zu 1 Penn ...

Dänemark

1881 Ausg. die Marke von ... zu 1 Penn ...

1882 Ausg. die Marke von ... zu 1 Penn ...

Drontheim.

NB. Die Marke Nr. 4 resp. 5 kömmt auch mit Linlendurchstich vor, jedoch nur als Neudruck. — Die Marken Nr. 11, 15 und 17 kommen auch mit schmaler Schnalle (II. Type) vor, doch dürften dieselben wahrscheinlich nur ein Neudruck sein, der nie zu Postzwecken verwendet wurde.

Ecuador.

1881. Jän. Wappen mit Adler und Fahنشmuck in verschiedenen Einfassungen nebst Inschrift: »Ecuador-Correos« und Werthangabe in Ziffern und Buchstaben im verschiedenen Arrangement, feine Ausführung, f. Dr., w. P., gezähnt 12, Stahlstich.

11.	1 Centavo	braun . . . . .	.
12.	2 Centavos	weinroth . . . . .	.
13.	5 „	ultramarinblau . . . . .	.
14.	10 „	orange . . . . .	.
15.	20 „	schiefergraublau . . . . .	.
16.	50 „	grün . . . . .	.

(Finland)-Helsingfors.

1877. Die Marke Nr. 4 ungezähnt.

6. 10 Penni halb roth, halb grün

(Finland)-Tammerfors.

1881. Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Marken, nur etwas verändert. Die Werthziffer: »12« oberhalb des Schildes befindet sich auf vertikal linirtem Grunde, der Buchstabe: »T« im Wappen ist schattirt etc., doppelfarb. Dr., w. P., ungez., Lithografie.

3. 12 Penni bronzegrün, Querbalken blau

Frankreich.

1881. Juni. Nachportomärke. Hochrechteck, darin ein breites, schräg von links unten nach rechts oben reichendes fliegendes Band mit der grossen Werthziffer nebst der Inschrift: »Centimes à percevoir«, blumengemusterter Untergrund, Randumschrift links und rechts: »Postes«, oben: »Chiffre«, unten: »Taxe«, in der linken oberen und der rechten unteren Ecke die Buchstaben: »R F« (= République française), f. Dr., w. P., gezähnt 13½.

111. 30 Cent. schwarz

Bronchitis.

Die Bronchitis ist eine Entzündung der Bronchien, welche durch verschiedene Ursachen entstehen kann. Sie ist eine häufige Krankheit, welche besonders im Winter und in kalten Ländern vorkommt. Die Symptome sind Husten, Auswurf von schleimigem Sputum, Brustschmerz und manchmal Fieber. Die Behandlung besteht in Ruhe, warmen Getränken und, wenn nöthig, in dem Gebrauche von Arzneimit- teln.

Eucador.

Die Eucador ist ein Mittel, welches zur Behandlung der Bronchitis und anderer Krankheiten des Respirationstraktes angewendet wird. Es besteht aus verschiedenen Bestandtheilen, welche in einem bestimmten Verhältnisse mit einander verbunden sind. Die Wirkung ist eine beruhigende und entzündungshemmende. Es wird in Form eines Sirups oder einer Pflasterform angewendet.

11.	1 Centiv	1/2 Gran
12.	2 Centiv	1 Gran
13.	3 Centiv	1 1/2 Gran
14.	4 Centiv	2 Gran
15.	5 Centiv	2 1/2 Gran
16.	6 Centiv	3 Gran
17.	7 Centiv	3 1/2 Gran
18.	8 Centiv	4 Gran
19.	9 Centiv	4 1/2 Gran
20.	10 Centiv	5 Gran

(Finnish) Halskatarrh

Die Halskatarrh ist eine Entzündung der Schleimhäute des Halses. Sie ist eine häufige Krankheit, welche durch verschiedene Ursachen entstehen kann. Die Symptome sind Husten, Schmerzen beim Sprechen und Schlucken, Rötlichkeit des Halses und manchmal Fieber. Die Behandlung besteht in Ruhe, warmen Getränken und, wenn nöthig, in dem Gebrauche von Arzneimit- teln.

(Finnish) Tinnit

Die Tinnit ist eine Krankheit, welche durch verschiedene Ursachen entstehen kann. Sie ist eine häufige Krankheit, welche besonders im Alter vorkommt. Die Symptome sind ein dumpfes Geräusch im Ohre, welches manchmal mit Schwindel verbunden ist. Die Behandlung besteht in Ruhe, warmen Getränken und, wenn nöthig, in dem Gebrauche von Arzneimit- teln.

Tinnitus

Die Tinnitus ist eine Krankheit, welche durch verschiedene Ursachen entstehen kann. Sie ist eine häufige Krankheit, welche besonders im Alter vorkommt. Die Symptome sind ein dumpfes Geräusch im Ohre, welches manchmal mit Schwindel verbunden ist. Die Behandlung besteht in Ruhe, warmen Getränken und, wenn nöthig, in dem Gebrauche von Arzneimit- teln.

1876. Derselbe Typus wie der von Nr. 91 mit allegorischen Figuren des Handels und des Friedens, f. Dr., leicht gefärbt. P., gez.

91a. 20 Cent. blau a. bläul. weiss.

NB. Diese Marke ist sehr selten; ihre Herstellung beruht auf einem Irrthume und soll der ganze Vorrath nach den Colonien gesandt worden sein. Nur ein kleiner Theil davon wurde im Mutterlande verwendet.

Französische Colonien.

NB. Die ungezähnten und lithographirten Marken der Ausgabe Bordeaux (1870) von Frankreich wurden ebenfalls auf den Colonien verwendet, doch giebt bei ihnen die Umrandung keinen Unterschied; ebenso lässt sich auch aus dem Entwerthungstempel solcher Marken schwerlich erkennen, ob dieselben am Schiffspostamte oder auf der Colonie selbst zur Aufgabe gelangten.

1881. 1. Mai. Specieler Typus. Allegorische Figur der Republik mit Tricolore, Anker und Oelzweig in sitzender Stellung und nach rechts gewendet, im Vordergrunde die Werthziffer im Schilde, in der rechten oberen Ecke zweizeilig: »Colonies-Postes«, unten am Rande: »République française«, f. Dr., leicht gefärbtes P., gezähnt 13½.

- 46. 1 Cent. schwarz a. blau
- 47. 2 „ rothbraun a. chamois
- 48. 4 „ violettbraun a. bläulich
- 49. 5 „ grün a. grünlich
- 50. 10 „ schwarz a. violett.
- 51. 15 „ blau a. bläulich
- 52. 20 „ braunroth a. grünlich
- 53. 25 „ braungelb a. gelblich
- 54. 30 „ dunkelbraun a. chamois
- 55. 35 „ schwarz a. honiggelb
- 56. 40 „ ziegelroth a. gelblich
- 57. 75 „ karminrosa a. rosa
- 58. 1 Franc broncegrün a. grünlich.

Grenada.

1881. Derselbe Typus wie Nr. 7. — Porträt der Königin Victoria mit Diadem en face im Kreise, unten: »Grenada«. — Oben: »POSTAGE«, unten die Werthangabe, beides schwarz aufgedruckt, f. Dr., w. P., gezähnt, (*W.*: Stern).

- 8. Half (½) Penny violett, Aufdr. schwarz
- 9. Two Pence Half (2½) Penny roth, Aufdr. schwarz
- 10. Four (4) Pence hellblau, Aufdr. schwarz

NB. Bei Nr. 8 und 10 ist die Werthangabe in einer geraden Linie, bei Nr. 9 hingegen im Halbkreise aufgedruckt. Von Nr. 8 giebt es einen Fehldruck mit: „OSTAGE“ statt: „Postage“.

Handlung... die... all...
Handlung... die... all...
Handlung... die... all...

französische Colonien

Die... die... die...
Die... die... die...
Die... die... die...

Die... die... die...
Die... die... die...
Die... die... die...

1	...
2	...
3	...
4	...
5	...
6	...
7	...
8	...
9	...
10	...
11	...
12	...
13	...
14	...
15	...
16	...
17	...
18	...
19	...
20	...
21	...
22	...
23	...
24	...
25	...
26	...
27	...
28	...
29	...
30	...
31	...
32	...
33	...
34	...
35	...
36	...
37	...
38	...
39	...
40	...
41	...
42	...
43	...
44	...
45	...
46	...
47	...
48	...
49	...
50	...

Grenada

Die... die... die...
Die... die... die...
Die... die... die...

Die... die... die...
Die... die... die...
Die... die... die...

Griechenland.

1876. Nachportomärke. Dieselbe Marke wie Nr. 19, zweifarb. Dr., w. P., ungezähnt. (I. Type.)

53. 1 Lepton schwarz und grün, ungezähnt

1880. Ende. Nachportomarken. Typus der Marken der Em. 1878—79 mit etwas veränderter Zeichnung der Werthziffer, sowie der inneren schwarzen Inschrift, zweifarb. Dr., w. P., gezähnt. (II. Type.)

54. 5 Lepta schwarz und grün

55. 10 " " " "

56. 60 " " " "

57. 100 " " " "

58. 200 " " " "

NB. Die II. Type bezieht sich nur auf die Werthziffer, sowie auf die innere schwarze Inschrift. Die Werthziffer ist von der I. Type etwas verschieden in der Zeichnung, während die schwarze Inschrift bei der II. Type etwas grösser ist. Dieser Unterschied ist besonders im Worte: „ΑΕΝΤΑ“ bemerkbar und zwar am auffallendsten bei dem Buchstaben „Π“.

1873—78. Fehldrucke. Derselbe Typus wie der der Em. 1862 mit verdruckter oder ganz weggelassener Werthziffer auf der Rückseite, leicht gefärbtes, gelblich weisses oder weisses P., f. Dr., ungezähnt.

59. 10 Lepta orange, (ohne Ziffer)

60. 10 " orange, (Ziffer >1<)

61. 10 " orange, (Ziffer >01<)

62. 10 " orange, (Ziffer >00<)

63. 20 " blau, (ohne Ziffer)

64. 20 " blau, (Ziffer >2< verkehrt)

1880. Ende. Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Em. ohne Werthziffer auf der Rückseite, f. Dr., weisses oder gelblichweisses P., ungezähnt.

65. 5 Lepta grün (ohne Ziffer)

NB. Die Marken der Em. 1876—78 kommen in zahlreichen Nüancen und oftmals in ganz undeutlichem verwischtem Drucke vor. Von Nr. 34 und 65 kommen Exemplare vor, die so schlecht gedruckt sind, dass man keine Spur einer Werthbezeichnung am unteren Rande sieht.

1881. Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Em. ohne Werthziffer auf der Rückseite. f. Dr., weiss. oder gelblichweiss. P., ungezähnt.

66. 10 Lepta orange, hellorange

Griqualand.

c) Grosses, gerades, schwarzes >G<. (10 Varietäten).

10a. 1 shilling grün

10b. 5 shillings orange.

e) Grosses, gerades, blaues >G<.

17a. 4 pence blau (1. Type)

Einleitung

Nachdem die ... ist, ...

... in der ...

... durch die ...

... auf ...

... im ...

... bei ...

... vor ...

... nach ...

... unter ...

... zwischen ...

... innerhalb ...

... außerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

... innerhalb ...

- f) Kleines, gerades, **schwarzes** »G«.
- 21a. 1 shilling grün
- g) Kleines, schräges, **schwarzes** »G«.
- 26a. 1 shilling grün
- 26b. 5 shillings orange
- h) Kleines, gerades, **rothes** »G«.
- 27a. 1 penny roth (2. Type)
- i) Kleines, schräges, **rothes** »G«.
- 34a. 1 shilling grün
- n) Kleines, gerades, **violettes** »G«.
- 41. 4 pence blau (1. Type)

NB. Von Nr. 26 besitze ich eine Varietät, bei welcher das kleine, schräge, schwarze „G“ mit Feder und Tinte aufgezeichnet ist.

1877. **Prov. Ausg.** Die Marke zu 4 pence von 1863 provisorisch in der Weise als »1 penny-Marke« verwendet, dass man die Werthangabe »Four Pence« am unteren Rande mit einem rothen Tintenstrich annullirte und die Werthbezeichnung: »1 d« in der Mitte der Marke mit rother Tinte aufschrieb. Ausserdem trägt die Marke noch den Aufdruck eines grossen, geraden, **schwarzen** »G«.

- 42. »1 d« roth auf 4 pence blau (1. Type)

NB. Näheres über diese Marke siehe: „Cap der guten Hoffnung“, — Anmerkung sub Nr. 29.

- m) Grosses, schräges, **schwarzes** »G«.
- 39a. 4 pence blau (2. Type)
- 39b. 6 „ lila
- 39c. 1 shilling grün

1881. Die 3 Pence-Marke vom Cap der guten Hoffnung (Nr. 28) mit dem Aufdruck einer: »3« und dem weiteren Aufdruck eines kleinen, geraden, **schwarzen** »G«.

- 43. »3« schwarz a. Three (3) Pence rosalila

Desgleichen. Dieselbe Marke wie die vorherstehende mit dem Aufdruck eines kleinen, geraden, **rothen** »G«.

- 44. »3« schwarz a. Three (3) Pence rosalila

Grossbritannien.

18. (?) „Officially Sealed.“ (Amtlich gesiegelt). — (**Retourmarke.**) Grosses, querrrechteckiges Format von 60×42 mm Grösse; in der Mitte ein einfaches Linienviereck ohne Inschrift, darüber Krone und: »V R«, Inschrift oben: »Found open and«, unten: »Officially Sealed«, (= zu deutsch: offen gefunden und amtlich gesiegelt.), ohne Werthangabe, schw. Dr., w. P., gezähnt.

- 64. Ohne Werthangabe, schwarz

NB. Diese Marke ist kein eigentliches Postwerthzeichen, und ich führe dieselbe hier nur der Consequenz halber an. — Ihr Charakter ist genau derselbe, wie der der „Officially Sealed“ Marke von U. S. Amerika, weshalb ich auch auf die dort sub Nr. 230 befindliche Notiz verweise. Ein gleiches gilt von der bei Canada unter Nr. 37 verzeichneten Retourmarke.

1880. Dez. Aehnlicher Typus wie Nr. 62, f. Dr., w. Glacé-P., gez., (W.: grosse Krone).

65. Two (2) Pence rothviolett (ausgeb. Rechteck.)

1881. Typus der gleichwerthigen Marken der Em. 1873—76 mit grossen, farbigen Buchstaben auf weissem Grunde in den Ecken, nur anderes Wasserzeichen, f. Dr., w. Glacé-P., gez., (W.: grosse Krone).

66. Three (3) Pence rosa, (Typ. Nr. 47)

67. Six (6) „ grau, (Typ. Nr 49)

Desgleichen. Die Marke Nr. 59 mit abgeänderten Wasserzeichen, f. Dr., w. Glacé-P., gez., (W.: grosse Krone.)

68. Four (4) Pence graubraun

1881. März. Porträt der Königin Victoria nach links auf wagrecht linirtem Grunde im verzierten Ovale, oben: »Postage«, unten Werthangabe, beides geradlinig, f. Dr., w. Glacé-P., gez., (W.: grosse Krone).

69. Five (5) Pence schwarzviolett

1881. April. Die Marke Nr. 58 mit abgeändertem Wasserzeichen, f. Dr., w. Glacé-P., gez., (W.: grosse Krone).

70. 2½ Pence ultramarinblau

1881. Juni. Prov. Ausgabe. Die Stempelmarke zu »One Penny« lila mit Porträt der Königin nach links auf wagrecht gestreiftem Grunde im Doppelovale mit der Umschrift: »Inland Revenue — One Penny«; weisse Ecken, f. Dr., w. Glacé-P., gezähnt 14, (W.: Reichsapfel).

71. One (1) Penny lila.

NB. Diese Stempelmarke wurde provisorisch als Briefmarke verwendet, doch sollen auch die Stempelmarken zu 1 Penny der früheren Emissionen als Briefmarken in Gebrauch genommen werden, und sind bis jetzt folgende Arten bekannt:

- 71a. One Penny lila »INLAND REVENUE« (1857)
- 71b. „ „ lila »INLAND REVENUE« (1871) I. T.
- 71c. „ „ lila »INLAND REVENUE« (1871) II. T.
- 71d. „ „ blau »RECEIPT« (1854)
- 71e. „ „ braun »DRAFT« (1854)
- 71f. „ „ lila »DRAFT ON DEMAND OR etc. (1856)

1881. Juli. Porträt der Königin Victoria nach links auf wagrecht linirtem Grunde im Doppelovale mit der Umschrift:

›Postage and Inland Revenue — One Penny.«, weisse Ecken, f. Dr., w. Glacé-P., gezähnt 14, (*W.*: *grosse Krone*).

72. One (1) Penny rothlila, lila

NB. Diese Marke wird, wie schon die Inschrift besagt, sowohl als Briefmarke als auch als Stempelmarke verwendet.

1881. Die Marke Nr. 60 mit abgeändertem Wasserzeichen, f. Dr., w. Glacé-P., gezähnt, (*W.*: *grosse Krone*).

73. One (1) Shilling ziegelroth

Guatemala.

1881. **Aug. Prov. Ausg.** Die Marke Nr. 12 mit dem Brustbilde der Indiania, Em. 1877, mit dem **schwarzen**, zweizeiligen Aufdruck: ⁵›centavos.« (Das Wort ›Centavos‹ misst 16 mm in der Länge und 2 mm in der Höhe); f. Dr., w. P., gezähnt.

19. ›5 centavos‹ schwarz auf $\frac{1}{2}$ Real grün

Desgleichen. **Prov. Ausg.** Die Marken der Em. 1879 mit Papagei auf einer Säule, mit dem **schwarzen**, zweizeiligen Aufdruck der neuen Werthangabe wie bei Nr. 19; zweifarb. Dr., w. P., gez.

20. ›1 centavo‹ schwarz a. $\frac{1}{4}$ Real braun u. grün

21. ›10 centavos‹ „ a. 1 „ schwarz u. grün

Guinea.

NB. Die Fragezeichen bei den Nr. 1, 2, 5, 8 und 9 sind zu streichen, da es nunmehr sichergestellt ist, dass sämtliche Werthe der Marken vom Cap Verdé provisorisch in Guinea verwendet wurden.

1881. Derselbe Typus wie vorher, nur abgeänderte Farbe, f. Dr., w. P., gezähnt, Aufdruck wie oben.

10. 50 Reis blau

Hongkong.

1880. **Ende.** Derselbe Typus wie der der Em. 1863—71, nur ist die Werthangabe am unteren Rande in Buchstaben geschrieben, f. Dr., w. Glacé-P., gezähnt, (*W.*: *Krone u. C. C.*)

40. Five (5) Cents blau

41. Ten (10) „ hochlila

NB. Es hat sich leider nach officiellen Mittheilungen herausgestellt, dass die Marken Nr. 26 und 37 nie existirten. Ich nehme daher nicht Anstand, die Voreiligkeit zu rügen, mit welcher dieselben — Zeitungsberichten zu Folge — in das Handbuch aufgenommen wurden. — Die Marke Nr. 29 soll ebenfalls nicht zu Postzwecken, sondern nur zum fiskalischen Gebrauche verwendet werden.

Das Wort ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.

Bedeutung

Das Wort ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.

Guinea

Das Wort ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.

Hankang

Das Wort ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.
Die Bedeutung des Wortes ist in der Bedeutung von „König“ zu verstehen.

Italien.

1881. Febr. **Levantepostmarken.** Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Em. von 1879 mit ausradirten Eckverzierungen und dem schwarzen Aufdrucke: »ESTERO« (= Ausland) im Halbbogen, f. Dr., w. Glacé-P., gez., (W.: Krone).

75.	5 Centes.	grün . . . . .	.
76.	10	„ karminrosa . . . . .	.
77.	20	„ orangegelb . . . . .	.
78.	25	„ hellblau, blau . . . . .	.
79.	30	„ dunkelbraun . . . . .	.
80.	50	„ violett . . . . .	.

Jamaika.

1881. **Prov. Ausg.** Die Stempelmarken zu $1\frac{1}{2}$ Penny und 3 Pence provisorisch als Briefmarken verwendet. — Rechteck; in der Mitte das Wappen auf wagrecht linirtem Grunde im Querovale, oben: »Jamaica«, unten Werthangabe, beides geradlinig, f. Dr., w. Glacé-P., gez. 14, (W.: Krone u. C. C.)

17.	$1\frac{1}{2}$ Penny	hellblau, ultram.-blau . . . . .	.
18.	3 Pence	lila . . . . .	.

Kaschmir.

1881. Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Emission, f. Dr., w. P., (glatt und vergé), ungezähnt.

70.	2 Annas	preussischblau
-----	---------	--------------------------	---

NB. Die Notiz nach Nr. 56 ist unter Nr. 69 zu setzen.

Labuan.

1880. **Ende.** Derselbe Typus wie der der Em. 1879—80, f. Dr., w. P., gezähnt, (W.: Krone und C. C.)

11.	10 Cents	dunkelbraun
-----	----------	-----------------------	---

NB. Der Aufdruck der provisorischen Marke Nr. 10 ist zweizeilig und in grossen, lateinischen Buchstaben: »EIGHT-CENTS«. Die Länge jedes einzelnen Wortes ist 10 mm.

1881. **Prov. Ausg.** Die Marke zu 12 Cents karminrosa (Nr. 7) mit dem schwarzen, zweizeiligen Aufdrucke: »Eight-Cents« in **kleinen**, lateinischen Buchstaben (nur die Anfangsbuchstaben gross). Die Länge eines jeden Wortes misst 7 mm; f. Dr., w. P., gezähnt, (W.: Krone und C. C.) II. Type.

12.	»Eight Cents«	schwarz a. 12 Cents karmin
-----	---------------	--------------------------------------	---

Japan

1884. In der ersten Hälfte des Jahres 1884 wurde die japanische Regierung durch den Vertrag von 1854 mit den Vereinigten Staaten gezwungen, die Öffnung des Landes zu erlauben. Seitdem hat sich die japanische Wirtschaft und Kultur rasch entwickelt. Die Regierung hat eine Reihe von Reformen durchgesetzt, die das Land zu einer modernen Nation machten. Die Meiji-Ära (1868-1912) war eine Zeit großer Veränderungen. Die japanische Armee und Marine wurden modernisiert, und das Land wurde eine Weltmacht. Die Meiji-Verfassung von 1889 gab dem Kaiser die absolute Macht, während die Reichsversammlung (Diet) die legislative Gewalt innehatte. Die Meiji-Regierung führte die Politik der „Westeinwärts“ (bunmeigaku) durch, um die westliche Zivilisation zu übernehmen. Dies führte zur Entwicklung der japanischen Industrie und zur Entstehung der modernen japanischen Nation.

Jamaika

1871. Aus der Gruppe der Inseln im Atlantischen Ozean, die im 15. Jahrhundert von Christoph Kolumbus entdeckt wurden, ist Jamaika die größte Insel. Sie wurde im Jahr 1494 von Christoph Kolumbus entdeckt und im Jahr 1498 von Juan Ponce de León in Besitz genommen. Jamaika wurde im Jahr 1655 von den Engländern erobert und wurde eine britische Kolonie. Die Bevölkerung Jamaikas besteht hauptsächlich aus Nachkommen von Sklaven aus der Karibik und aus Europa. Die Wirtschaft Jamaikas ist hauptsächlich auf den Zuckerbau und den Tourismus ausgerichtet. Die Regierung Jamaikas ist eine Verfassungsdemokratie, die im Jahr 1962 die Unabhängigkeit erlangte. Die Regierung führt die Politik der „Jamaica First“ durch, um die Entwicklung der heimischen Wirtschaft zu fördern.

Kaschmir

1819. Kaschmir ist eine Region im Norden des Indiens. Sie wurde im Jahr 1819 von den Briten erobert und wurde eine britische Kolonie. Die Bevölkerung Kaschmirs besteht hauptsächlich aus Hindus, Muslimen und Sikhs. Die Wirtschaft Kaschmirs ist hauptsächlich auf den Tourismus und den Textilhandel ausgerichtet. Die Regierung Kaschmirs ist eine Verfassungsdemokratie, die im Jahr 1956 die Unabhängigkeit erlangte. Die Regierung führt die Politik der „Kaschmir First“ durch, um die Entwicklung der heimischen Wirtschaft zu fördern.

Labuan

1846. Labuan ist eine Insel im Nordosten von Borneo. Sie wurde im Jahr 1846 von den Briten erobert und wurde eine britische Kolonie. Die Bevölkerung Labuans besteht hauptsächlich aus Malaien, Chinesen und Europäern. Die Wirtschaft Labuans ist hauptsächlich auf den Handel und den Tourismus ausgerichtet. Die Regierung Labuans ist eine Verfassungsdemokratie, die im Jahr 1984 die Unabhängigkeit erlangte. Die Regierung führt die Politik der „Labuan First“ durch, um die Entwicklung der heimischen Wirtschaft zu fördern.

Desgleichen. **Prov. Ausg.** Die 12 Cents-Marke (Nr. 7) mit dem schwarzen Aufdrucke einer: »8« in Mitten der Marke, die alte Werthziffer 12 mit der Feder durchstrichen; f. Dr., w. P., gez., (*W.: wie vorher.*) III. Type.

13. »8« (Cents) schwarz a. 12 Cents karmin

Desgleichen. **Prov. Ausg.** Die 12 Cents-Marke (Nr. 7) mit dem schwarzen Aufdrucke einer: »8« in Mitten der Marke, die alte Werthziffer 12 mit einer schwarzen, wagrecht liegenden »∞« überdruckt; f. Dr., w. P., gez., (*W.: wie vorher.*)

IV. Type.

14. »8« u. »∞« (Cents) schwarz a. 12 Cents karmin

Liberia.

1880. **Sept.** Derselbe Typus wie der der Em. 1864 mit äusserer Einfassungslinie, jedoch in weit mangelhafterer Ausführung; etwas grösseres Format, schlechterer f. Dr., w. P., gezähnt 11, **Lithographie.**

- 11. 1 Cent ultramarinblau
- 12. 2 Cents violettrosa
- 13. 6 „ hochviolett
- 14. 12 „ citronengelb
- 15. 24 „ karminroth, rosa

Desgleichen. **Für's Inland.** Landschaft mit Palmbaum, fliegendem Vogel und aufgehender Sonne im Hintergrunde, alles in einem Kreise, oben im Bande: »Inland«, unten: »3—Cents—3«, ohne Landesname, f. Dr., w. P., gezähnt 11, **Lithographie.**

16. 3 Cents schwarz

Lübeck.

NB. Die Notiz nach Nr. 19 ist zu streichen und durch nachstehende Bemerkung zu ersetzen:

„Die Marken der Emissionen 1859 und 1862 wurden in Bogen zu je 100 Stück in 10 Reihen neben einander und 10 Reihen unter einander gedruckt. — Der Fehldruck Nr. 6 und 12 findet sich auf jedem Bogen der braunen 2 Schillingmarke zweimal vor und zwar bei der 96. und 97. Marke. — Ein „offizieller“ Neudruck der Em. 1859 und 1862 wurde nicht veranstaltet, hingegen wurde im Jahre 1871 einem im französischen Kriege invalid gewordenen sächsischen Soldaten gestattet, Neudrucke von diesen Marken herzustellen und zu seinem Besten zu verwerthen. — Von den alten Lübeckischen Marken bleibt es ausgezeichnete Fälschungen, vor welchen ich warnen möchte.“

Luxemburg.

1881. **Febr.** Typus der Marke Nr. 20, f. Dr., w. P., gezähnt. (Druck in Harlem).

76. 20 Cent. braun

Mexico.

1880. Ende. Die Marken 129 und 130, f. Dr., w. P., ungezähnt.

142. 5 Centav. orange, ungezähnt

143. 10 „ hellblau, „

NB. Es ist noch nicht aufgeklärt, ob diese ungezähnten Marken wirklich „officiell“ verausgabt wurden, oder ob dieselben einem blossen Zufalle u. dgl. ihr Dasein verdanken. Vorstehende Marken besitze ich allerdings in zusammenhängenden und officiell entwertheten Exemplaren.

Mozambique.

1881. Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Emission, nur abgeänderte Farben, f. Dr., w. P., gez.

10. 10 Reis grün

11. 25 „ graulila

12. 40 „ gelb

13. 50 „ blau

Natal.

NB. Die Marke Nr. 49 giebt es auch mit rothem und schwarzem Aufdruck gleichzeitlg, und ist der Aufdruck beidemals im Halbkreise.

18.(9). Typus der Marke Nr. 28 mit dem schwarzem Aufdruck: »POSTAGE« in kleinen aegyptischen Lettern im Halbkreise unterhalb des Kopfes, f. Dr., w. Glacé-P., gezähnt, (W.: *Krone und C. C.*)

52. One (1) Shilling grün und schwarz

Neu Seeland.

NB. Die Em. 1859 kommt auch mit linienartigen Durchstich vor, jedoch nicht officiell. — Bei Nr. 12 bis 15 muss es statt „eehr dünnes weiss. P.“ bloss „w. P.“ heissen.

Neu Süd Wales.

NB. Die Marko zu 2 Pence blau, Nr. 85, 1854 giebt es auch mit glattem Untergrunde, und wurde mir ein derartiges Exemplar vom Herrn Gerichtsvorst. Suppantischtsch in Adelsberg vorgelegt. Es ist daher nachzutragen:

»35a. II. Type. Two (2) Pence blau mit glattem Untergrunde, f. Dr., w. P., ungez., (W.: *grosse Werthziffer*).«

1881. Dienstmarken. Verschiedene Marken der früheren Em. mit dem rothen Aufdruck der Buchstaben: »O. S.« (On Service), f. Dr., w. P., gezähnt.

98. Nine (9) auf 10 Pence roth (Typ. v. 78)

99. Ten (10) Pence lila (Typ. v. 77)

100. Eight (8) „ goldgelb (Typ. v. 84)

101. Three (3) „ grün (Typ. v. 82)

Mexico

Wiederholte Missionen im Jahre 1871, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Die Missionen wurden von den Brüdern ... durchgeführt. In den Jahren ... wurden ...

Mexico

Wiederholte Missionen im Jahre 1871, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Die Missionen wurden von den Brüdern ... durchgeführt. In den Jahren ... wurden ...

Mexico

Wiederholte Missionen im Jahre 1871, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Die Missionen wurden von den Brüdern ... durchgeführt. In den Jahren ... wurden ...

Mexico

Wiederholte Missionen im Jahre 1871, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Die Missionen wurden von den Brüdern ... durchgeführt. In den Jahren ... wurden ...

Mexico

Wiederholte Missionen im Jahre 1871, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Die Missionen wurden von den Brüdern ... durchgeführt. In den Jahren ... wurden ...

Niederlande.

1881. 1. April. **Nachportomarken.** Aehnlicher Typus wie der der Em. 1870. — Hellblaue, rechteckige Marke mit weisser Inschrift oben: ›TE BETALEN‹, unten: ›PORT‹; in der Mitte grosse Werthziffer und darunter: ›CENT‹, beides schwarz im weissen Kreise, zweifarb. Dr., weiss. P., gezähnt.

34.	1	Cent	hellblau	und	schwarz	. . . . .	.
35.	1½	„	„	„	„	. . . . .	.
36.	2½	„	„	„	„	. . . . .	.
37.	5	„	„	„	„	. . . . .	.
38.	10	„	„	„	„	. . . . .	.
39.	12½	„	„	„	„	. . . . .	.
40.	15	„	„	„	„	. . . . .	.
41.	20	„	„	„	„	. . . . .	.
42.	25	„	„	„	„	. . . . .	.

Desgleichen. Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Marken, nur ist die Werthangabe in der Mitte: ›EEN Gulden‹ mit rother Farbe gedruckt, zweifarb. Dr., w. P., gezähnt.

43.	Een (1)	Gulden	hellblau	und	roth
-----	---------	--------	----------	-----	------	-----------	---

Niederländisch Indien.

1881. Febr. Dieselbe Marke wie Nr. 12, nur abgeänderte Farbe, f. Dr., w. P., gezähnt.

17.	2	Cents	rothbraun,	dunkelbraun
-----	---	-------	------------	-------------	-----------	---

(Oesterreich)-Ungarn.

1881. März. Dieselben Marken wie die der Emission 1874—76, f. Dr., w. P., gez., (*W.: 35 mm im Durchmesser haltende, sich schneidende Kreise und in der Mitte derselben die Buchstaben: ›K P‹ [=Kir. Posta oder königliche Post]*).

28.	2	(Kreuzer)	violett	. . . . .	.
29.	3	(„)	hellgrün, grün	. . . . .	.
30.	5	(„)	geraniumroth	. . . . .	.
31.	10	(„)	blau	. . . . .	.
32.	20	(„)	schwarzgrau	. . . . .	.

NB. Das Wasserzeichen bei den vorstehenden Marken nimmt den Raum des ganzen Bogens ein, und zwar befinden sich in der Höhe desselben 8, in der Breite hingegen 7 Kreise mit den Buchstaben: „K P“ in der Mitte eines jeden Kreises. — Aus diesem Grunde wird auch nicht jede Marke von dem ganzen Wasserzeichen getroffen und der philatelistische Werth desselben wird dadurch bedeutend reduziert.

Oldenburg.

NB. Die Notiz unter Nr. 14 bezüglich der Fälschungen der Emission 1880 ist dahin zu berichtigen, dass bei den Marken Nr. 9 und 10 (¼ und ½ Groschen) auch die Originale am unteren Rande keine Perlen besitzen.

Niederlande.

1 April Niederländische Marken...
von 1870 - Hellblau, technische Marke mit Wasser-
zeichen oben: 3150 (Wasserzeichen); unten: 1000; in der
Mitte: 1870; und darunter: 3150. Farbe:
weiß mit roten Stellen. Gezeichnet von P. Götting.

1 (rot hellblau und schwarz)	1
35	1
10	21
27	7
38	10
10	12
40	15
1	30
2	35

Niederländische Marken wie den der vorstehenden
aber nur ist die Wertangabe in der Mitte: 1000 Guldens.
rot oder hellblau gedruckt, zweifach für w. P. gezeichnet.

Niederländisch Indes

Robt. Bloemlin Marke wie der IX. mit abgewandelter
und w. P. gezeichnet.

(Oesterreich)-Ungarn.

1 März. Niederländische Marken wie die der Missionen 1874-76.
Dr. w. P. gez. (W. S. zum in Österreich gezeichnet.
in Österreich gezeichnet und in der Mitte gezeichnet. Das Bild
von der Höhe des römischen Kaiserthums 1874.

3 (hellblau) violett	1
1 (hellblau) grün	1
1 (schwarzgrün)	1
10	10
10	20

Die Marken sind in den Niederlanden...
und sind gezeichnet in den Niederlanden...
und sind gezeichnet in den Niederlanden...
und sind gezeichnet in den Niederlanden...

Ölbergburg.

Die Marken sind in den Niederlanden...
und sind gezeichnet in den Niederlanden...
und sind gezeichnet in den Niederlanden...
und sind gezeichnet in den Niederlanden...

Orange Republik.

1881. **Prov. Ausg.** Die Marke Nr. 6 mit dem schwarzen 2½ mm hohen Aufdrucke: >1 d<; die alte Werthangabe am unteren Rande der Marke mit einem 2 mm dicken schwarzen Strich durchstrichen, f. Dr., w. Glacé-P., gez., 4 Typen.

7. >1 d< schwarz a. 5 Shillings grün

NB. Der Aufdruck: „1 d“ kommt in mehreren Typen vor, welche sich von einander sowohl in der Werthziffer als auch in dem Buchstaben „d“ unterscheiden.

Ostindien.

187. (3). **Dienstmarke.** Die Marke zu 8 annas rosa (Nr. 29) mit dem schwarzen Aufdrucke: >SERVICE.< in grossen lateinischen Lettern, f. Dr., w. Glacé-P., gezähnt, (W.: *Elephantenkopf*.)

68. 8 Annas rosa (II. Type)

NB. Diese Aufdrucktype war bis jetzt noch nicht bekannt, da die beiden ähnlichen Marken Nr. 86 und Nr. 42 nur den Buchstaben „S“ im Worte: „Service.“ als Majuskel haben, während bei Nr. 68 der Aufdruck „SERVICE“ ganz aus Majuskeln besteht.

1875. **On High Court. Service.** Die Marke Nr. 38 mit dem schwarzen, zweizeiligen Aufdruck: >High Court< und darunter: >Service.< in grossen Lettern (nur S Majuskel), f. Dr., w. Glacé-P., gez., (W.: *Elephantenkopf*.)

69. 1 Anna braun.

NB. Von der 1 Anna braun besitze ich eine Varietät, welche den Aufdruck: „Service.“ (nur „S“ Majuskel) in kleinen und grossen Buchstaben gleichzeitig führt. Die Marke Nr. 38 (1 Anna braun) hingegen besitze ich in einem Exemplare, welches den Aufdruck: „Service.“ senkrecht statt wagrecht führt. Die Marken Nr. 58 bis 62 kommen auch mit veränderten Aufdruck, und zwar: „On“ oben, „H.“ links, „M.“ rechts, und „S.“ unten vor, doch war bis jetzt noch niemand im Stande, mir deren Authenticität zu beweisen.

Persien.

NB. Die Mehrzahl der persischen Löwenmarken kommen sowohl auf dünnerem als auch auf dickerem Papiere vor, doch wurden bei diesen Marken mit Papler und Farbe so viele Kunststücke gemacht, dass es sich nicht empfiehlt, diesen Unterschied zu beachten. — Von Nr. 12 und Nr. 15 gibt es Varietäten auf dickem Papiere mit farbigen Abtheilungslinien zwischen den einzelnen Marken. — Von Nr. 17 trifft man Exemplare mit stark verwischtem Drucke an, doch bilden diese keine neue Type, sondern stammen von demselben Stempel. — Von Nr. 85 existirt eine Varietät zu 4 Kran blau auf hellrosa Papier, während die Marke Nr. 38 (5 Kran) sowohl in hellblauer als auch in grünbronzer Farbe gedruckt vorkommt. Alle diese Varietäten scheinen aber eher einer helteren Laune des damaligen Postdirektors als einem wirklichen Bedürfnisse ihr Dasein zu verdanken. — Die im Handel vorkommenden Unmassen von Löwenmarken können nach meiner Ansicht unmöglich alle Originale sein; ich halte einen grossen Theil davon für privaten Neudruck und lasse mich durch den scheinbar „officiellen“ Entwerthungstempel nicht täuschen.

1880. Dieselbe Marke wie Nr. 48, schw. Dr. auf farbig genetztem Untergrunde, w. P., ungezähnt.

49. 5 Kran schwarz und blau.

1881. Hochrechteck; in der Mitte die strahlende Sonne im reich verzierten gothischen Rahmen, darunter im fliegenden Bande links: >Poste Persane<, und rechts dieselbe Inschrift in persischer Sprache, unten in der Mitte die Werthziffer

im Querovale« in den oberen Ecken die Werthangabe in persischer Schrift, reiche dekorative Verzierung und farbige Bordure; f. Dr., w. P., gezähnt 12, Stahlstich. Wiener Druck.

- 50. 5 (Cent.) (= 1 Schahi) hochviolett
- 51. 10 („) (= 2 Schahis) karminroth
- 52. 25 („) (= 5 „) grün

NB. Die persische Inschrift auf der rechten Seite des fliegenden Bandes lautet: „Poste i Mobarek i Mahrousch i Iran“, welches in der blumenreichen Sprache des Iran so viel wie: „Persische Post“ bedeutet.

358 Peru. 11-35

1881. März. Derselbe Typus wie der der Marken Nr. 42 bis 46, nur trägt der Aufdruckstempel die Umschrift: »Union Postal Universal. Lima.« (statt Peru.), ist jedoch sonst gleich dem der vorherstehenden Marken; f. Dr., w. P., gezähnt.

- 48. 1 Centavo grün, Aufdr. roth (Typ. 42)
- 49. 2 Centavos karmin, „ blau (Typ. 43)
- 50. 5 „ blau, „ roth (Typ. 44)

1881. Prov. Ausg. Nachportomarken. Die Nachportomarken der Em. 1874 mit einem verschiedenfarbigen, doppelovaligen Aufdruckstempel versehen, der die Randumschrift: »Union Postal Universal. Lima.« und in der Mitte das Wort: »Plata« führt, gauffriert, f. Dr., w. P., gezähnt.

- 51. 5 Centavos zinnober, Aufdr. blau
- 52. 10 „ orangegelb, Aufdr. blau
- 53. 20 „ kobaltblau, Aufdr. roth

Philippinische Inseln.

1881. Jan. Prov. Ausg. Die gerichtliche Stempelmarke (Derecho Judicial) der Em. 1878 mit Wappen, zu 10 Cuartos gelbbraun, mit dem schwarzen Aufdrucke: »Habilitado — para — Correos — 2½ CMS.«, f. Dr., w. P., gezähnt.

- 74. 2½ CMS. (Centimos) gelbbraun, Aufdr. schwarz

NB. Der Aufdruck bei dieser provisorischen Marke ist dreiflig, und zwar sind die erste und vierte Zelle in einander entgegenstehenden Halbbögen, die zweite und dritte Zelle aber in gerader Linie gedruckt.

1881. März. Prov. Ausg. Die gerichtliche Stempelmarke (Derecho Judicial) der Em. 1878 mit Wappen, zu 10 Cuartos gelbbraun, mit dem schwarzen Aufdrucke: »Habilitado — Correos — 2 Cent^o de Peso«, f. Dr., w. P., gezähnt.

- 75. 2 Cent^o de Peso gelbbraun, Aufdr. schwarz

NB. Der Aufdruck bei dieser provisorischen Marke ist zweiflig, und zwar sind die erste und dritte Zelle in einander gegenüberstehenden Halbbögen, die zweite Zelle aber in horizontaler Linie gedruckt.

In der That ist die Theorie der Philosophie im Grunde genommen eine Theorie der Logik. Die Logik ist die Wissenschaft von den Gesetzen des Denkens. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir denken. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir uns selbst verstehen. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir die Welt verstehen. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir die Gottheit verstehen.

Die Logik ist die Wissenschaft von den Gesetzen des Denkens. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir denken. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir uns selbst verstehen. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir die Welt verstehen. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir die Gottheit verstehen.

Die Logik ist die Wissenschaft von den Gesetzen des Denkens. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir denken. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir uns selbst verstehen. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir die Welt verstehen. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir die Gottheit verstehen.

Philosophie der Sprache

Die Philosophie der Sprache ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Sprache. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir sprechen. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir verstehen. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir denken. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir leben.

Die Philosophie der Sprache ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Sprache. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir sprechen. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir verstehen. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir denken. Sie ist die Wissenschaft von den Gesetzen, nach denen wir leben.

1881. Mai. Prov. Ausg. Die gerichtliche Stempelmarke (Derecho Judicial) der Em. 1878 mit Wappen, zu 2 Reales blau, mit dem schwarzen Aufdrucke: »Habilitado — para — Correos — 8 CMS.«, f. Dr., w. P., gezähnt.

76. 8 Centimos blau, Aufdr. schwarz.

NB. Der Aufdruck bei Nr. 76 ist genau so wie der der Marke Nr. 74.

1881. Mai. Prov. Ausg. Die Marke Nr. 71 der Em. 1880 mit Porträt des Königs Alphons XII. etc mit dem schwarzen Aufdrucke: »Habilitado — Correos — 2 Cent^s de Peso«, f. Dr., w. P., gezähnt.

77. 2 Cents de Peso schwarz auf 2½ C. d. P. braun

NB. Der Aufdruck bei dieser provisorischen Marke bildet ein Hochoval, welches durch das Wort: „Correos“ in zwei Hälften getheilt wird. — Von Nr. 74 giebt es zweierlei Aufdruckstypen; die eine ist mehr kreisförmig, während sich die andere eher mit einem Ovale vergleichen lässt.

Portorico.

NB. Es wurde nachgewiesen, dass die Marken Nr. 37 bis 42 thatsächlich „officiell“ im Gebrauche waren, und ist demgemäss die vorherstehende gegentheilige Bemerkung abzuändern.

1881. Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Em., nur oben Jahreszahl: »1881«, f. Dr., w. P., gezähnt.

- | | | | | | |
|-----|--------------------|------------------|------|----------------|-----------|
| 43. | ½ Mil ^a | de | Peso | rothviolett | |
| 44. | 1 | „ | „ | lila | |
| 45. | 2 | Mil ^a | „ | karminrosa | |
| 46. | 4 | „ | „ | gelbgrün | |
| 47. | 6 | „ | „ | hellviolett | |
| 48. | 8 | „ | „ | ultramarinblau | |
| 49. | Un (1) C. | „ | „ | dunkelgrün | |
| 50. | 2 | Cents. | „ | rothviolett | |
| 51. | 3 | „ | „ | braun | |
| 52. | 5 | „ | „ | ultramarinblau | |
| 53. | 8 | „ | „ | gelbbraun | |
| 54. | 10 | „ | „ | graulila | |
| 55. | 20 | „ | „ | olivengrün | |

Portugal.

1881. Febr. Schulterstück des Königs Louis I. im Bürgerrocke nach links auf wagrecht linirtem Grunde im Kreise, oben: »Portugal-Continent«, unten die Werthangabe, beides im Bogen, Ecken ausgefüllt, f. Dr., w. P., gezähnt, Lithographie.

60. 50 Reis blau

Portugiesisch Indien.

NB. Von Nr. 84 giebt es ausser den sub Nr. 51 verzeichneten 3 Typen noch eine 17. Type: Lintlen an's Oval reichend, Reis in lateinischen Lettern, Querbalken im „V“. — Ebenso kam Nr. 84 auch ungezähnt in Verwendung.

1872. Derselbe Typus wie der der Emission 1871 mit 30 bis 32 Linien; schw. bläul. P., durchstochen.

12a. 900 Reis violett

NB. Diese jedenfalls sehr seltene Marke befindet sich in der Sammlung des M. de Ferrari in Paris.

1881. Die Marke Nr. 47, nur in abgeänderter Farbe gedruckt, f. Dr., w. P., gezähnt.

55. 40 Reis gelb

1881. **Mai. Prov. Ausg.** Die Marke zu 10 Reis der Em. 1876 (Nr. 25) mit dem **rothen** Aufdrucke einer 7 mm hohen: >5< über der alten Werthziffer; f. Dr., schwach bläul. P., durchstochen.

56. >5< (Reis) roth auf 10 Reis schwarz

Desgleichen. **Prov. Ausg.** Die Marke zu 20 Reis der Em. 1876 (Nr. 27) mit dem **schwarzen** Aufdrucke der neuen Werthangabe: >1½<; f. Dr., schwach bläul. P., durchstochen.

57. >1½< (Real) schwarz auf 20 Reis roth

Desgleichen. **Prov. Ausg.** Die Marken Nr. 34 und 36 mit Stern der Emission 1877 mit dem **schwarzen** oder **rothen** Aufdrucke einer: >5< resp.: >10<; f. Dr., schwach bläul. P., durchstochen.

58. >5< (Reis) schwarz auf 20 Reis roth

59. >10< (Reis) schwarz auf 20 Reis roth

60. >5< (Reis) roth auf 10 Reis schwarz

Desgleichen. **Prov. Ausg.** Die Marke zu 15 Reis der Em. 1875 (Nr. 22) mit dem **schwarzen** Aufdrucke der neuen Werthziffer: >5<, f. Dr., schwach bläul. P., durchstochen.

61. >5< (Reis) schwarz auf 15 Reis rosa

Desgleichen. **Prov. Ausg.** Verschiedene Marken der Emission 1877—1880 mit Krone, mit dem **schwarzen** Aufdrucke der neuen Werthziffer: >4½< resp.: >6<; f. Dr., w. P., gezähnt.

62. >4½< (Reis?) schwarz auf 20 Reis olivenbraun

63. >6< („) „ „ 20 „ „

64. >6< („) „ „ 25 „ lilagrau

64a. >1½< („) „ „ 20 „ braun

64b. >6< („) „ „ 50 „ grün

Desgleichen. **Prov. Ausg.** Verschiedene Marken der Emission 1877—1880 mit Krone, mit dem **schwarzen** Aufdrucke der neuen Werthziffer und darunter ein: >T< (= Tanga); f. Dr., w. P., gezähnt.

64c. >1 T< (anga) schwarz a. 40 Reis blau

65. >1 T< („) „ a. 200 „ orange

66. >2 T< (angas) „ a. 50 „ grün

- | | | | | | | |
|-----|------|---------|---------|--------|---------------|-------|
| 67. | 2 T< | (angas) | schwarz | a. 200 | Reis orange | . . . |
| 68. | 4 T< | (") | " | a. 10 | " grün | . . . |
| 69. | 4 T< | (") | " | a. 50 | " grün | . . . |
| 70. | 6 T< | (") | " | a. 25 | " lilagrau | . . . |
| 71. | 8 T< | (") | " | a. 20 | " olivenbraun | . . . |
| 72. | 8 T< | (") | " | a. 200 | " orange | . . . |

NB. Die provisorischen Marken Nr. 56 bis 74 verdanken ihre Entstehung der Einführung einer neuen Münzwährung, welche aus Rupien, Tangas, Reales und Reis besteht; 16 Tangas = 720 Reis, — 1 Tanga = 45 Reis. — Die portugiesisch indische Postverwaltung hat mit vorherstehenden provisorischen Marken jedenfalls das Widersinnigste geleistet, was die Aufdruckmanie zu erzeugen im Stande war, doch bleibt es noch abzuwarten, ob diese so schändlich verstümmelten Marken wirklich zu postamtlichen Zwecken verwendet wurden, oder ob sie bloss als ein in neuerer Zeit so beliebtes Ausbeutungsmittel der Philatelisten zu betrachten sind.

1881. Aug. Prov. Ausg. Derselbe Typus wie der der vorstehenden Marken, f. Dr., w. P., gezähnt.

- | | | | | | | |
|-----|------|---------|---------|--------|-----------|-------|
| 73. | 2 T< | (angas) | schwarz | a. 100 | Reis lila | . . . |
| 74. | 4 T< | (") | " | a. 200 | " orange | . . . |

Preussen.

1857. Interimistische Ausg. Die Couverte der Em. 1851 sowie jene von 1852 interimistisch in der Weise verwendet, dass man die Couvertmarke in ihrer ovalen oder Seckigen Form vom Couverte ausschneidet, und den Ausschnitt zur Frankirung von Werth- und Geldbriefen in derselben Weise wie **Briefmarken** verwendete. — Kopf des Königs Friedrich Wilhelm IV. weiss en relief nach rechts im ovalen oder Seckigen Rahmen, f. Dr., w. mit 2 schräg durch den Stempel laufenden Seidenfäden versehenes Pap., Couvert-Ausschnitt.

- | | | | | | |
|-----|---|-----------|-------------------|-------------|-------|
| 29. | 1 | Silbergr. | rosa, karmin | (Oval) | . . . |
| 30. | 2 | " | hellblau, blau | (") | . . . |
| 31. | 3 | " | orange gelb, gelb | (") | . . . |
| 32. | 4 | " | braun, rothbraun | (Achteck) | . . . |
| 33. | 5 | " | violett, lila | (") | . . . |
| 34. | 6 | " | hellgrün, grün | (") | . . . |
| 35. | 7 | " | ziegelroth, roth | (") | . . . |

NB. Als die preussischen Couverte der Emissionen 1851 sowie 1852 eingezogen wurden, wurden laut einer amtlichen Verfügung aus den verbleibenden Restbeständen die Couvertstempel in ihrer ovalen oder Seckigen Form postamtlich herausgeschnitten und dieselben als Briefmarken verwendet. Sie dienten grösstentheils zur Frankirung von Werth- und Geldbriefen, und liegen ihrer Verwendung rein ökonomische Motive zu Grunde. Hierdurch wird das so ziemlich häufige Vorkommen der oval oder Seckig ausgeschnittenen preussischen Couvertstempel erklärt. — Ihre Aufnahme in Sammlungen als Briefmarken ist ebenso gerechtfertigt, wie die Aufnahme der zeitweilig und provisorisch als Briefmarken verwendeten Stempelmarken, doch haben sie nur dann einen philatelistischen Werth, wenn sie noch auf einem Theile des Couvertes haften, welcher von der Abstempelung mitgetroffen wurde.

Desgleichen. Die Couverte der Em. 1853 in derselben Weise wie die vorherstehenden als **Briefmarken** verwendet. — Derselbe Typus, jedoch ohne Seidenfäden und mit grauschwarzem Diamantüberdruck links; Couvert-Ausschnitt.

- | | | | | | |
|-----|---|-----------|-------|-------------|-----------|
| 36. | 4 | Silbergr. | braun | (Achteck) | |
|-----|---|-----------|-------|-------------|-----------|

73	2 T (ang.) schwarz a. 200	1871
74	2 T (ang.) grün .. a. 10	1871
75	2 T (ang.) grün .. a. 30	1871
76	2 T (ang.) grün .. a. 50	1871
77	2 T (ang.) grün .. a. 100	1871
78	2 T (ang.) grün .. a. 200	1871

Preussen.

Interimistische Ansg. Die Converse der Rm. 1851
 1852 Interimistische in der Weise verewohlet
 22 dass die Converse der Rm. 1851 oder 1852
 zum dem Converse der Rm. 1851 und den Ansg. zur
 1851 und 1852 in der Weise verewohlet
 1851 und 1852 in der Weise verewohlet
 1851 und 1852 in der Weise verewohlet

1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857
1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857
1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857
1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857
1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857
1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857
1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857

1851 die preussische Ansg. der Rm. 1851
 1852 die preussische Ansg. der Rm. 1851
 1853 die preussische Ansg. der Rm. 1851
 1854 die preussische Ansg. der Rm. 1851
 1855 die preussische Ansg. der Rm. 1851
 1856 die preussische Ansg. der Rm. 1851
 1857 die preussische Ansg. der Rm. 1851

Queensland.

1880. Prov. Ausg. Stempelmarken im gleichen Typus wie Nr. 45 bis 48, provisorisch als Briefmarken verwendet, f. Dr., w. P., gezähnt, (*W.: Krone und Q.*)

50. 10 Shillings braun

51. 20 Shillings (1 Pound) rosa

1880. Ende. Dieselbe Marke wie Nr. 38, nur abgeänderte Farbe, f. Dr., w. P., gez., (*W.: Krone und Q.*)

52. 1 Penny intensiv ziegelroth

NB. Während die alten Marken von Queensland bis zum Jahre 1879 in Stahlstich hergestellt wurden, sind die neueren (Nr. 38 bis 56) auf lithographischem Wege erzeugt.

1881. Typus der **alten** Marken der Em. 1861 mit Porträt der Königin Victoria mit Krone und Halsschmuck en face im Ovale, f. Dr., w. P., gez., Lithographie, (*W.: Krone und Q.*)

53. One (1) Shilling hochviolett

54. Twenty (20) Shillings rosa

1881. Typus der **alten** Marken der Em. 1861 mit Porträt der Königin Victoria mit Krone und Halsschmuck en face im Ovale, f. Dr., w. dickes P., gez., Lithographie, (**ohne Wasserzeichen**).

55. Five (5) Shillings hellrosa

Rumänien.

NB. Die provisorische Marke Nr. 55 (1872) gleicht es auch auf Pap. vergé. — Die Farbe der 25 Bani, Nr. 66, 1880 ist hellblau.

Königreich.

Am 23. März 1881 von der Kammer dazu erhoben.

1881. 1. Mai. Nachportomarken. Grosses, querrrechteckiges Format von fast doppelter Markengrösse; in der Mitte die grosse Werthziffer auf weissem Grunde im verzierten Querovale, Randumschrift oben: »Taxa de Plata« (= Gebühr zu bezahlen), links: »Posta«, rechts: »Romana« und unten: »Bani«, in den 4 Ecken Posthörner; farb. Dr., w. P., gezähnt 11½.

89. 2 Bani dunkelbraun

90. 5 „ „

91. 10 „ „

92. 30 „ „

93. 50 „ „

94. 60 „ „

Russland.

1858. I. Ausg. Derselbe Typus wie Nr. 1, zweif. Dr., wasserfeste Farben, w. dickes P., enge gezähnt 13, (W.: grosse Ziffer 1, 2 oder 3).

- 1a. 10 Kop. dunkelbraun, Oval blau
- 1b. 20 „ blau, Oval gelb
- 1c. 30 „ karminrosa, Oval grün

NB. Diese jedenfalls sehr seltenen Marken befanden sich in der Mustersammlung des Herrn Direktor C. Becker in Nordhausen. — Auch von Nr. 1 giebt es eine Varietät mit Wasserzeichen: „grosse 1“. — Näheres über diese überaus seltenen Marken und zugleich eine Bestätigung ihrer Authentizität finden wir in einem Artikel des Herrn A. Schulze in Zürich in Nr. 7 der Schweizer Ill. Br. Ztg., 1881. Nach Herrn A. Schulze besteht das Wasserzeichen vorstehend angeführter Marken in einer 15 mm grossen arabischen Zahl, welche das Gewicht bedeutet und zwar: Zahl „1“ in der 10 Kopeken-Marke = 10 Kop. für 1 Loth. — Zahl „2“ in der 20 Kopeken-Marke = 20 Kop. für 2 Loth. — Zahl „3“ in der 30 Kopeken-Marke = 30 Kop. für 3 Loth. — Ein Markenbogen mit W.: „Zahl“ ist 295 mm hoch, 445 mm breit, und enthält für 100 Marken 100 Zahlen, jede 15mm gross, in 4 Abtheilungen getheilt, damit beim Zusammenlegen der Bogen behufs Versendung die Marken keine Brüche bekommen. — Die II. Ausg. von 1858 (Nr. 2, 3 und 4) sowie die Em. 1859–60 sind ohne Wasserzeichen und auf etwas dünnerem und härterem Papiere.

Lokalpostmarken Russland's.

Alexandria (Gouv. Cherson).

1880. Ende. Sehr grosses Hochrechteck von 43×30 mm Grösse mit verschlungener, bandförmiger Randeinfassung und ausserdem noch von einer einfachen Einfassungslinie umgeben; in der Mitte der russische Adler, Umschrift: »Landpostmarke des Kreises Alexandria«; am unteren Rande befindet sich die Werthangabe: »X* 10 K* X — Desaty Kop.« zweizeilig und von einer querrrechteckigen Einfassung umgeben mittelst Handstempel blau aufgedruckt; farb. Dr., lila P., ungezähnt, 3 Varietäten.

- 9a. 10 Kop. roth auf lila, Aufdr. blau

NB. Diese Marke trifft man auch ohne Aufdruck an, doch blieb dieser jedenfalls nur in Folge eines Versehens weg.

Ananieff (Gouv. Cherson).

1880. Aehnlicher Typus wie Nr. 12, mit Stern oben aber mit abgekürzten Namen des Distriktes (7 statt 12 Buchstaben), f. Dr., w. P., ungezähnt, Typographie.

- 13a. 5 Kop. roth, ziegelroth

Desgleichen. Dienstmarke. Rund. Wappen (Adler, darunter 3 Störche) im doppelten Kreise mit Umschrift: »Landverwaltung des Districtes Ananieff«, ohne Werthangabe, f. Dr., w. P., ungez., Typographie.

- 13b. Ohne Werthangabe, blau

Atkarsk (Gouv. Saratow).

1881. Sehr ähnlicher Typus wie der der Emissionen 1873—74 (Nr. 24). Wappen im Hochrechtecke mit Randumschrift wie dort, Randinschrift blau auf rothem Grunde, Fische weiss auf blauem Grunde, Vögel blau auf weissem Grunde, zweifarb. Dr., w. P., gezähnt, Lithographie.

24a. 3 Kop. blau und roth auf weiss

Bjelosersk (Gouv. Nowgorod).

1877. Ende. Hochrechteck. Derselbe Typus wie Nr. 29. Fünfzeilige Inschrift im Hochrechtecke mit **punktartiger** Einfassungslinie etc.; schw. Dr., farb. P., ungezähnt, Typographie.

29a. 2 Kop. schwarz a. rosa (8 Var.)

29b. 2 „ „ a. weiss (6 Var.)

Besetzsk (Gouv. Twer).

1878. Genau derselbe Typus wie Nr. 39, d. i.: »Werthziffer: »3 K.« im kleinen Rechtecke und Randumschrift: »Marke der Besetzker Landpost«, einfache Linieneinfassung, f. Dr., grauweisses P., ungezähnt, Typographie.

39a. 3 Kop. schwarz a. grauweiss

Bogorodsk (Gouv. Moskau).

1877. Derselbe Typus wie Nr. 64, f. Dr., w. P., ungezähnt, Lithographie.

65a. 5 Kop. blau

NB. Die Marke Nr. 64 (5 Kop. rosa) ist eine Nachportomärke. — Bei Nr. 63 bis 65a befindet sich an Stelle des kleinen Stornes im unteren Theile des Ovale eine kleine fünfblättrige Blume.

Borowitschi (Gouv. Nowgorod).

1868. I. Em. Quadratformat. Grosse Werthziffer: »3«, darunter: »Kopeken« im doppelten Vierecke mit der Inschrift: »Postmarke des Kreises Borowitschi«, f. Dr., w. P., ungezähnt, Lithographie.

75a. 3 Kop. bronce

Dnieprowsk (Gouv. Taurien).

1881. Dieselbe Marke wie Nr. 105, mehrfarb. Dr., w. P., gezähnt 12, Lithographie.

105a. 5 Kop. schwarz, blau und gelb

Duchowschtschina (Gouv. Smolensk).

1881. Derselbe Typus wie Nr. 112, schwarz. Dr., farb. P., ungezähnt, (4 Varietäten).
113a. 3 Kop. schwarz a. weissblau, graublau

Griasowetz (Gouv. Wologda).

1880. Dieselbe Marke wie Nr. 119, f. Dr., w. P., gezähnt 13, Lithographie.
119a. 2 Kop. ziegelroth
1881. Hochrechteck von kleinerer Dimension wie Nr. 119a mit Umschrift: ›Landverwaltung des Districtes Griasowetz‹, in der Mitte im kleinen doppellinigen Rechtecke dreizeilig: ›Post — Marke — 4 K.‹, f. Dr., w. P., ungezähnt, Lithog.
119b. 4 Kop. roth

Jassy (Gouv. Bessarabien).

1879. Derselbe Typus wie der von Nr. 130, nur abgeänderte Farbe, farb. Dr., weiss. P., ungez.
130a. 5 Kop. blau

Jegoriew (Gouv. Rjasan).

1876. Nachportomärke. Aehnlicher, nur etwas veränderter Typus wie Nr. 135, ohne Arabeske unter der Werthangabe; die mittlere Zeile der inneren Inschrift lautet: ›Semskoi Potschti‹, während bei allen übrigen Marken dieses Kreises an der gleichen Stelle: ›Sielskoi Potschti‹ steht, schw. Dr., weiss. P., ungez., Lithographie.
136a. 3 Kop. schwarz

Jelez (Gouv. Orel).

1881. Langgestrecktes Hochrechteck; in der Mitte das Wappen (Hirsch und Tannenbaum), darunter die Werthziffer im Kreise, Randumschrift: ›Landpostmarke von Jelez‹, einfache Linien-einfassung, farb. Dr., farb. P., im Bogen durchstochen, Lithographie.
141a. 3 Kop. hellblau a. chamois
141b. 3 „ blau a. hellblau
Desgleichen. Dieselben Marken wie die vorherstehenden, farb. Dr., farb. P., ungezähnt, Lithographie.
141c. 3 Kop. hellblau, blau a. chamois
141d. 3 „ blau a. hellblau

Kasimow (Gouv. Rjasan).

1869 (?). **Dienstmarke.** Vershobenenes, quer auf der Spitze stehendes Doppelrechteck mit Randumschrift: ›Landverwaltung des Kreises Kasimow‹, in der Mitte 3zeilig: ›Landpostmarke‹, ohne Werthangabe, schw. Dr., gelbl. weiss. P., ungez., Typographie.

163a. Ohne Werthangabe, schwarz

NB. Diese Marke ähnelt im Typus der Marke Nr. 163 und soll knapp vor Einführung der eigentlichen Postwertzeichen mit Werthangabe im Course gewesen sein.

Liebedjan (Gouv. Tamboff).

18. (?). Querrechteck mit verzierter Randeinfassung und der 4zeiligen Inschrift: ›Marka — Liebedjanskoi — Semscoi Potschti — Piat Kop.‹ (= Marke der Landpost von Liebedjan — Fünf Kop.), f. Dr., w. P., ungezähnt.

191a. 5 Kop. grün a. weiss

NB. Diese Marke wurde erst im Jahre 1881 von Herrn Lübker in Odessa entdeckt und ist sehr selten.

Liwny (Gouv. Orel).

1880. **Nachportomärke.** Derselbe Typus wie Nr. 195, nur abgeänderte Farbe, f. Dr., w. P., ungez., Lithographie.

195a. 5 Kop. grün

Maloarchangelsk (Gouv. Orel).

18. (?). Grosses rundes Format. Aehnlicher Typus wie der der Emission 1870 (Nr. 203); in der Mitte das Wappen, umgeben von der Randumschrift: ›Maloarchan (gelskoi) Ujesd (noi) Semscoi Uprawic‹ (= Von der Verwaltung des Maloarchangelskischen Kreises), ohne Werthangabe, f. Dr., gelbl. weiss. P., ungez., Lithographie.

206a. (5 Kop.) schwarz

NB. Diese Marke kommt auf weissem, gelblichweissem sowie auf ganz schwach bläulichem Papiere vor. Sie unterscheidet sich von Nr. 203 und 204 vor Allem im Wappen. Dieses enthält im oberen Felde eine Burg mit Thürmen nebst einem Adler, im unteren Felde hingegen einen den Drachen züchtigenden Engel. — Sie wurde erst im Jahre 1881 entdeckt und ist selten.

Morschansk (Gouv. Tambow).

1881. **Mai.** Rechteck von gewöhnlicher Markengrösse; in der Mitte das Wappen im Doppelovale mit Umschrift wie bei Nr. 214, umgeben vom Krönungsmantel, ohne Werthangabe, in den 4 Ecken vertheilt die Buchstaben: ›M — y — 3 — y‹; Druck in 3 Farben ausgeführt, w. P., gezähnt 12½, Lithog.

- 219a. (5 Kop.) grau, roth und violett.
- 219b. (5 „) „ „ „ blau
- 219c. (5 „) „ „ „ grün
- 219d. (5 „) „ „ „ braun.

Orguejeff (Gouv. Bessarabien).

1881. Hochrechteck; in der Mitte grosse Werthziffer, darunter: ›Kop.‹ auf guillocirtem Untergrunde im Doppelovale mit der Umschrift: ›Marke der Landpost von Orguejeff‹ in weissen Lettern, doppelfarb. Dr., weiss. P., ungezähnt.

251a. 3 Kop. schwarz, Grund rosa genetzt.

251b. 6 „ blau, Grund hellblau genetzt

Desgleichen. Dieselben Marken wie die vorherstehenden, doppelfarbiger Dr., weiss. P., gezähnt 12.

251c. 3 Kop. schwarz, Grund rosa genetzt.

251d. 6 „ blau, Grund hellblau genetzt.

NB. Von Nr. 250 giebt es auch eine Varietät, bei welcher die braunrothen Grundlinien fehlen, so dass die Marke schwarz a. weiss erscheint. — Die Marken Nr. 251a bis 251d haben den Typus der russischen Levante-Post-Marken von 1868.

Pereslaw Saleskii (Gouv. Wladimir).

1878. Prov. Ausg. Runder Stempel mit Randumschrift: ›Pereslawskoï ouyesdnoi Ziemskoi Ouprawi‹ (= Landesverwaltung des Kreises Pereslaw), in der Mitte die 3zeilige Inschrift: ›Petschat — dlja — pakétow‹ (= Siegel für Pakete), darüber der blaue Aufdruck: ›Marke — 3 K‹, schw. Dr., f. P., Typog.

269a. ›3 K‹ schwarz a. grün, Aufdr. blau

NB. Diese Paketmarke wurde provisorisch bis zur Fertigstellung der Marke Nr. 269 verwendet, und zwar mit oben beschriebenen Aufdrucke.

1878. (?) Querrechteck mit doppelter Randeinfassung und der Randumschrift: ›Landpost von Perejaslaw (statt Pereslaw) im Gouv. Wladimir‹, in der Mitte die Werthangabe: ›3 K.‹, schw. Dr., f. P., ungezähnt, Typendruck.

269b. 3 Kop. schwarz a. grün

Podolsk (Gouv. Moskau).

NB. Bei Nr. 276 ist der kleine Stern im unteren Theile des Ovals 6strahlig, bei Nr. 277 hingegen 5strahlig.

Pskow (Gouv. Pskow). Pleskau.

1881. Derselbe Typus wie Nr. 280, schw. Dr., w. P., ungez., Typographie.

281a. 3 Kop. schwarz

Rjew (Gouv. Twer).

1867. Derselbe Typus wie Nr. 300, nur abgeänderte Farbe, rundes Format, farb. Dr., gelbl. weiss. P., ungez., Typogr.

300a. 2 Kop. hellblau a. weiss

NB. Diese Marke wurde erst im Jahre 1881 von Herrn Lückert in Odessa entdeckt und ist selten.

Rostow am Don (Gouv. Jekaterinoslaw).

1876. Aehnlicher Typus wie Nr. 304, das Oval aus drei Linien gebildet, ohne Arabeske oben, Inschriften wie dort, äussere Schraffirung sehr enge, f. Dr., w. P., ungez., Lithogr.

305a. 5 Kop. blau

NB. Bei Nr. 304 und 305a befinden sich unten im Ovale die Buchstaben „n/g“, bei Nr. 305 hingegen die Buchstaben „n/d.“

1881. Hochrechteck; in der Mitte das Wappen im Doppelovale mit der Umschrift: »Landpost des Kreises Rostow am Don«, unter dem Ovale die Werthangabe: »Zwei Kop.«, in den 4 Ecken die Werthziffer in kleinen Kreisen, f. Dr., w. P., ungezähnt, Lithographie.

305b. 2 Kop. blau, hellblau

Schadrinsk (Gouv. Perm).

1880. Dieselbe Marke wie Nr. 319, jedoch mit dem blauen Aufdruck: »3 K.«, f. Dr., w. P., ungezähnt.

319a. »3 K.« auf 5 Kop. hochviolett

1880. Die Marke Nr. 315 mit dem grossen blauen Aufdrucke: »3 K.«, f. Dr., w. P., ungez.

319b. »3 K.« blau auf 5 Kop. schiefergrau

1880. Dieselbe Marke wie Nr. 318, nur befindet sich im Ovale über dem Fuchs die Ziffer: »3« und unter demselben: »Kop.« schwarz aufgedruckt, f. Dr., w. P., ungezähnt.

319c. »3 Kop.« schw. auf 5 Kop. violett

Desgleichen. Die vorherstehende Marke, nur ist über dem Fuchs das Wort: »Kop.« und unter demselben die Ziffer: »3« schwarz aufgedruckt, f. Dr., w. P., ungez.

319d. »3 Kop.« schw. auf 5 Kop. violett

1880. Ende. Aehnlicher, nur etwas veränderter Typus wie Nr. 318, f. Dr., w. P., ungez., Lithographie.

319e. 3 Kop. dunkelblau, blau

Senkoff (Gouv. Poltawa).

NB. Die Marken Nr. 328 und 329 sind einander sehr ähnlich und haben eine Höhe von 22 mm; die in der Mitte befindliche Werthziffer „3“ besitzt im oberen Theile einen Querstrich (3).

1879. Aehnlicher aber neuerdings veränderter Typus wie Nr. 328. Die Marke misst 24 mm in der Höhe, die Werthziffer »3.« in der Mitte ist oben abgerundet und hat hinter sich einen Punkt, die Ausführung ist etwas besser, f. Dr., w. P., ungezähnt, Lithographie.

329a. 3 Kop. ziegelroth

Staraja Russa (Gouv. Nowgorod).

1881. April. Hohes Achteck mit doppelter Einfassungslinie und der Randumschrift: »Potschtowaja Marka Starorusskago Ziemstwa« (= Postmarke des Kreises Staraja Russa); in der Mitte die grosse Werthziffer: »5« im Perlenovale und in den 4 inneren Ecken dieselbe Werthziffer wiederholt, f. Dr., w. P., ungezähnt, Lithographie.

334a. 5 (Kop.) blau

Sysran (Gouv. Simbirsk).

1873. (?). Derselbe Typus wie der der Marke Nr. 347, nur andersfarbiges Papier, farb. Dr., farb. P., ungezähnt.

348a. 5 Kop. schwarzblau auf dunkelblau

NB. Diese Marke wurde ebenfalls erst im Jahre 1881 entdeckt und zwar von Herrn Lübker in Odessa. Sie ist ziemlich selten.

348b. 5 Kop. schwarz a. olivengrün, Typ. 348a.

Tichwin (Gouv. Nowgorod).

1871. (?). Derselbe Typus wie Nr. 352, f. Dr., grauweiss. P., ungezähnt.

356a. (5 Kop.) schwarz (2 Typen)

NB. Auch diese Marke wurde erst im Jahre 1881 entdeckt und ist ebenfalls sehr selten.

1881. Grosses, breites Hochrechteck; in der Mitte das Wappen (Sonne und Krone), darunter: »Marke«, links: »für«, rechts: »5 Kop«, alles in einem Doppelovale mit der Umschrift: »Landpost von Tichwin«, rechts und links römische, in den 4 Ecken arabische Werthziffer, letztere in kleinen Kreisen, schwarz. Dr., f. Cartonpapier, ungezähnt.

356b. 5 Kop. schwarz auf rosa C.-P.

Tiraspol (Gouv. Cherson).

1881. Dieselbe Marke wie Nr. 359, vielf. Dr., w. P., ungezähnt.

359a. 5 Kop. gold, schwarz, roth, grün u. gelb

Wassil (Gov. Nishnij Nowgorod).

1880. Derselbe Typus wie der von Nr. 377 mit Wappen von Wassil, rundes Format, farb. Dr., farb. P., ungezähnt.

- 378a. 5 Kop. blau a. chamois
- 378b. 5 „ blau a. hellblau
- 378c. 5 „ blau a. hellgrün

Sachsen.

1862. **Interimistische Ausg.** Die Couverte der Em. 1859 in der Weise verwendet, dass man die Couvertmarke in ihrer ovalen Form vom Couverte ausschnitt, und den Ausschnitt zur Frankirung von Werth- und Geldbriefen in derselben Weise wie **Briefmarken** verwendete; Kopf des Königs Johann weiss en relief nach links im Ovale, links oben grüner Ueberdruck, Couvert-Ausschnitt.

23. 5 Neu-Gr. violett, dunkelviolett

24. 10 „ grün

Desgleichen. Die Couverte der Em. 1861 in derselben Weise wie die vorherstehenden als **Briefmarken** verwendet. Derselbe Typus, nur **rechts** oben grüner Ueberdruck, Couvert-Ausschnitt.

25. 5 Neu-Gr. hellviolett

NB. Näheres über diese provisorischen Briefmarken siehe: „Preussen“, Notiz sub Nr. 85.

Samoa oder Schifferinseln.

1881. **Jän.** Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Marken, f. Dr., w. P., gezähnt.

8. Nine (9) Pence rothbraun.

NB. Die Marke Nr. 2 kömmt auch „ungezähnt“ vor, doch ist dieselbe wahrscheinlich nicht officiell.

St. Domingo.

1880. **Ende.** Dieselben Marken wie die vorherstehenden, jedoch mit einem verschieden farbigen **Netzunterdrucke** versehen, f. Dr., w. P., in farbigen Linien durchstochen, Lithographie.

43. 1 Centavo grün, rosa genetzt

44. 2 Centavos orange, lila „

45. 5 „ blau, rosa „

46. 10 „ rosa, rosa „

47. 20 „ rehbraun, rosa „

48. 25 „ lila, rosa „

49. 50 „ goldgelb, rosa „

50. 75 „ ultram. blau, gelb „

51. 1 Peso golden, gelb „

Schweiz.

NB. I. Die Marke Nr. 61 (2 Rappen) wurde im Jahre 1880 wegen Mangel an 3 Rappen-Marken in zwei Hälften zerschnitten und jede Hälfte für den Werth von 1 Rappen verwendet. An Stelle der 3 Rappen bediente man sich einer ganzen und einer halben 2 Rappen-Marke.

NB. II. Cantonal-Verwaltung. Zürich. Die bekannten Züricher Marken zu 4 und 6 Rp. wurden in Bogen von 100 Stück, 10 in der Länge und 10 in der Breite auf gewöhnlichem Papier in grösserer Anzahl angefertigt, und dann nebst den Platten in einem verschlossenen Schrank aufbewahrt. Benöthigte die Postbehörde Marken, so wurde die erforderliche Anzahl

an die Hand zu geben und zu verkaufen, und die in diesem Verzeich-

niß zine (A) Losen enthalten.

Die Losen sind zu verkaufen.

Der Verkauf erfolgt durch den unterzeichneten

Verkaufsstellen.

Der Verkauf erfolgt durch den unterzeichneten

Verkaufsstellen.

Verkaufsstellen.

Der Verkauf erfolgt durch den unterzeichneten

Verkaufsstellen.

Der Verkauf erfolgt durch den unterzeichneten

Verkaufsstellen.

Der Verkauf erfolgt durch den unterzeichneten

Verkaufsstellen.

Der Verkauf erfolgt durch den unterzeichneten

Verkaufsstellen.

Der Verkauf erfolgt durch den unterzeichneten

Verkaufsstellen.

Der Verkauf erfolgt durch den unterzeichneten

Verkaufsstellen.

Der Verkauf erfolgt durch den unterzeichneten

Verkaufsstellen.

(Verkaufsstellen) Verkaufsstellen

Die meisten, beständigsten und kostbarsten Arten, so wie die im vorerwähnten Anzeiger
 erwähnten Arten sind, sind, und zwar wegen ihrer Schönheit in einem vorzüglichen
 Grade in Japan zu finden, so ist die Farbe auch in der That die schönste und vorzüglichste
 die man irgendwo zu finden findet. Nichts desto weniger sind die Japaner, so wie
 die meisten Nationen, die man sich nicht denken mag, nicht sehr an der Schönheit der
 Farben interessiert, und sie haben die Gewohnheit, die sie zu den meisten
 der Welt zu sehen zu sehen, welche in Japan zu sehen sind, an zu stellen.

Schweiz.

1	Person	rotten	gelb	"	"	"
2	"	rotten	gelb	"	"	"
3	"	rotten	gelb	"	"	"
4	"	rotten	gelb	"	"	"
5	"	rotten	gelb	"	"	"
6	"	rotten	gelb	"	"	"
7	"	rotten	gelb	"	"	"
8	"	rotten	gelb	"	"	"
9	"	rotten	gelb	"	"	"
10	"	rotten	gelb	"	"	"
11	"	rotten	gelb	"	"	"
12	"	rotten	gelb	"	"	"
13	"	rotten	gelb	"	"	"
14	"	rotten	gelb	"	"	"
15	"	rotten	gelb	"	"	"
16	"	rotten	gelb	"	"	"
17	"	rotten	gelb	"	"	"
18	"	rotten	gelb	"	"	"
19	"	rotten	gelb	"	"	"
20	"	rotten	gelb	"	"	"
21	"	rotten	gelb	"	"	"
22	"	rotten	gelb	"	"	"
23	"	rotten	gelb	"	"	"
24	"	rotten	gelb	"	"	"
25	"	rotten	gelb	"	"	"
26	"	rotten	gelb	"	"	"
27	"	rotten	gelb	"	"	"
28	"	rotten	gelb	"	"	"
29	"	rotten	gelb	"	"	"
30	"	rotten	gelb	"	"	"
31	"	rotten	gelb	"	"	"
32	"	rotten	gelb	"	"	"
33	"	rotten	gelb	"	"	"
34	"	rotten	gelb	"	"	"
35	"	rotten	gelb	"	"	"
36	"	rotten	gelb	"	"	"
37	"	rotten	gelb	"	"	"
38	"	rotten	gelb	"	"	"
39	"	rotten	gelb	"	"	"
40	"	rotten	gelb	"	"	"
41	"	rotten	gelb	"	"	"
42	"	rotten	gelb	"	"	"
43	"	rotten	gelb	"	"	"
44	"	rotten	gelb	"	"	"
45	"	rotten	gelb	"	"	"
46	"	rotten	gelb	"	"	"
47	"	rotten	gelb	"	"	"
48	"	rotten	gelb	"	"	"
49	"	rotten	gelb	"	"	"
50	"	rotten	gelb	"	"	"
51	"	rotten	gelb	"	"	"
52	"	rotten	gelb	"	"	"
53	"	rotten	gelb	"	"	"
54	"	rotten	gelb	"	"	"
55	"	rotten	gelb	"	"	"
56	"	rotten	gelb	"	"	"
57	"	rotten	gelb	"	"	"
58	"	rotten	gelb	"	"	"
59	"	rotten	gelb	"	"	"
60	"	rotten	gelb	"	"	"
61	"	rotten	gelb	"	"	"
62	"	rotten	gelb	"	"	"
63	"	rotten	gelb	"	"	"
64	"	rotten	gelb	"	"	"
65	"	rotten	gelb	"	"	"
66	"	rotten	gelb	"	"	"
67	"	rotten	gelb	"	"	"
68	"	rotten	gelb	"	"	"
69	"	rotten	gelb	"	"	"
70	"	rotten	gelb	"	"	"
71	"	rotten	gelb	"	"	"
72	"	rotten	gelb	"	"	"
73	"	rotten	gelb	"	"	"
74	"	rotten	gelb	"	"	"
75	"	rotten	gelb	"	"	"
76	"	rotten	gelb	"	"	"
77	"	rotten	gelb	"	"	"
78	"	rotten	gelb	"	"	"
79	"	rotten	gelb	"	"	"
80	"	rotten	gelb	"	"	"
81	"	rotten	gelb	"	"	"
82	"	rotten	gelb	"	"	"
83	"	rotten	gelb	"	"	"
84	"	rotten	gelb	"	"	"
85	"	rotten	gelb	"	"	"
86	"	rotten	gelb	"	"	"
87	"	rotten	gelb	"	"	"
88	"	rotten	gelb	"	"	"
89	"	rotten	gelb	"	"	"
90	"	rotten	gelb	"	"	"
91	"	rotten	gelb	"	"	"
92	"	rotten	gelb	"	"	"
93	"	rotten	gelb	"	"	"
94	"	rotten	gelb	"	"	"
95	"	rotten	gelb	"	"	"
96	"	rotten	gelb	"	"	"
97	"	rotten	gelb	"	"	"
98	"	rotten	gelb	"	"	"
99	"	rotten	gelb	"	"	"
100	"	rotten	gelb	"	"	"

einem verschiedenen farbigen Linien durchsetzten, Linienstrichs.
 Diese verschiedenen farbigen Netzwirkstücke versehen.
 Ende. Dieselben Marken wie die vorherstehenden, jedoch

unter Controle dem Verschluss enthoben. Die Postwerthzeichen überdruckte man alsdann mit den bekannten wagerechten oder senkrechten rothen Linien und nachdem auch die Gummirung besorgt, waren die Postwerthzeichen zur Frankatur fertig. Die rothen Striche sind demnach als ein Controlzeichen der Postdirektion zu betrachten. — Da man auch Züricher Marken von 1843 antrifft, bei welchen die rothen Linien absolut fehlen, so lässt dies darauf schliessen, dass ein oder mehrere Bogen ohne das Controlzeichen, wahrscheinlich aus Versehen, zur Frankatur benutzt wurden. Diese äusserst seltenen Züricher Marken ohne rothe Linien sind zur Aufnahme in ein Album ebenso berechtigt, als es die Fehldrücke (z. B. ohne Wasserzeichen etc.) sind, um so mehr, als sie auch entwerthet vorkommen. (Schweizer Ill. Br. Ztg. Nr. 1, 1881. Seite 6.)

Schweizer Privatmarken.

1879. **Maderanerthal.** Dieselbe Marke wie Nr. 9, f. Dr., w. P., gezähnt.

18. 5 Rappen ultramarinblau

1880. **Brunnen Stoos.** Hochrechteck; in der Mitte das Bundeskreuz weiss auf farbigem Grunde, umgeben von einem achteckigen Rahmen mit der Umschrift: »Hôtel & Pension — Brunnen — Stoos — C. Schwyz«, ohne Werthangabe, f. Dr., w. P., gezähnt.

19. Ohne Werthangabe, violett

Sirmoor.

NB. Die Marke Nr. 2 kommt auch „ungezähnt“ vor, doch wahrscheinlich nicht officiell.

Spanien.

NB. In der grossen Jacobson'schen Sammlung zu Frankfurt a. M. befand sich der Fehldruck Nr. 51 (2 Reales blau) zusammenhängend mit der Marke Nr. 48 (1 Real blau), wodurch erstens dessen Authenticität nachgewiesen erscheint, zweitens aber ersichtlich ist, dass der fragliche Fehldruck auf der Platte der 2 Real von 1856 vorkömmt.

b) Marken während der Revolution 1868—69.

Für die Provinz Murcia.

1868—69. Die Marken der Em. 1867—69 mit dem schwarzen Aufdrucke der drei Buchstaben: »HPN« in einem einfachen Querovale, f. Dr., w. P., gezähnt.

- 165a. 5 Mils. de Esc. grün
- 165b. 10 „ „ „ braun
- 165c. 19 Cuartos braun
- 165d. 25 Mils. de Esc. blau
- 165e. 50 „ „ „ violett

Desgleichen. Die Marken der Em. 1867—69 mit dem blauen Aufdrucke der drei Buchstaben: »HPN« in einem einfachen Querovale, f. Dr., w. P., gezähnt.

- 167a. 12 Cuartos orangegelb (Typ. 160).
- 167b. 20 Cent. de Esc. lila (Typ. 163).

Die in der vorliegenden Arbeit beschriebenen Marken sind zum Theile durch die
 Reichsregierung in Folge der Reichsgesetze vom 17. März 1874 und vom 25. März 1876
 geschützt worden. Die in der vorliegenden Arbeit beschriebenen Marken sind zum
 Theile durch die Reichsregierung in Folge der Reichsgesetze vom 17. März 1874
 und vom 25. März 1876 geschützt worden. Die in der vorliegenden Arbeit
 beschriebenen Marken sind zum Theile durch die Reichsregierung in Folge
 der Reichsgesetze vom 17. März 1874 und vom 25. März 1876 geschützt
 worden. Die in der vorliegenden Arbeit beschriebenen Marken sind zum
 Theile durch die Reichsregierung in Folge der Reichsgesetze vom 17. März
 1874 und vom 25. März 1876 geschützt worden.

Schweizer Privatmarken.

- Maderenthal. (Bismarck-Mark) Nr. 9. 1. Br. w.
 Geslacht.
 In 3 Gruppen eingetheilt.
 A. Brunnen-Stee. (Bismarck-Mark) in der Mitte des Bundes-
 wappens auf festem Grunde, umgeben von einem acht-
 zehnten Kreis mit der Aufschrift: Hotel d'Erion. —
 vom Marken-Nr. 1. Schweiz. ohne Verzeichnung.
 B. Geslacht.
 In 3 Gruppen eingetheilt.

Zürcher.

Die in der vorliegenden Arbeit beschriebenen Marken sind zum Theile durch die
 Reichsregierung in Folge der Reichsgesetze vom 17. März 1874 und vom 25. März 1876
 geschützt worden.

Spanien.

Die in der vorliegenden Arbeit beschriebenen Marken sind zum Theile durch die
 Reichsregierung in Folge der Reichsgesetze vom 17. März 1874 und vom 25. März 1876
 geschützt worden.

b) Marken während der Revolution 1868-69.

- Für die Provinz Murcia.
 69. Die Marken der Zeit 1867-69 mit dem schwarzen
 Kreis in der Mitte. Nr. 1 bis 10.
 70. Die Marken der Zeit 1867-69 mit dem schwarzen
 Kreis in der Mitte. Nr. 1 bis 10.
 71. Die Marken der Zeit 1867-69 mit dem schwarzen
 Kreis in der Mitte. Nr. 1 bis 10.
 72. Die Marken der Zeit 1867-69 mit dem schwarzen
 Kreis in der Mitte. Nr. 1 bis 10.
 73. Die Marken der Zeit 1867-69 mit dem schwarzen
 Kreis in der Mitte. Nr. 1 bis 10.
 74. Die Marken der Zeit 1867-69 mit dem schwarzen
 Kreis in der Mitte. Nr. 1 bis 10.
 75. Die Marken der Zeit 1867-69 mit dem schwarzen
 Kreis in der Mitte. Nr. 1 bis 10.
 76. Die Marken der Zeit 1867-69 mit dem schwarzen
 Kreis in der Mitte. Nr. 1 bis 10.
 77. Die Marken der Zeit 1867-69 mit dem schwarzen
 Kreis in der Mitte. Nr. 1 bis 10.
 78. Die Marken der Zeit 1867-69 mit dem schwarzen
 Kreis in der Mitte. Nr. 1 bis 10.
 79. Die Marken der Zeit 1867-69 mit dem schwarzen
 Kreis in der Mitte. Nr. 1 bis 10.
 80. Die Marken der Zeit 1867-69 mit dem schwarzen
 Kreis in der Mitte. Nr. 1 bis 10.

- 167c. 50 Mils. de Esc. braun (Typ. 165).
- 167d. 5 „ „ „ grün (Typ. 165a.)
- 167e. 10 „ „ „ braun (Typ. 165b.)

NB. Die Kenntniss der vorherstehenden Marken verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Direktor C. Becker in Nordhausen. — Näheres hierüber siehe die Notiz sub Nr. 167. — Von den „Don Carlos-Marken“ Nr. 203 bis 205 giebt es ausgezeichnete Fälschungen, welche sich von den Originalen nur durch die Art und Weise der Darstellung unterscheiden. Die Originale sind in Stahletich ausgeführt, die Fälschungen dagegen sind Chrom-Gelatine-Copien und durch Lithographie vervielfältigt. — Auf der Platte der 2 Cuartos-Marke der Em. 1855 (Nr. 46) befindet sich durch ein Versehen des Graveurs ein Exemplar zu 2 Reales grün, welches als Fehldruck zu betrachten und sub Nr. 61a. nachzutragen und einzureihen ist.

1869. 22. Dez. Privatmarke. Hochrechteck; in der Mitte ein Brief auf wagrecht linirtem Grunde im Doppelovale mit der Umschrift: »Cartilla Postal de España«, äussere Ecken senkrecht schraffirt, ohne Werthangabe, farb. Dr., weiss. P., ungezähnt, Lithographie.

302. Ohne Werth (Portofrei), blau

NB. Diese Marke diente zur portofreien Beförderung des Buches: „Cartilla Postal de España“ innerhalb von Spanien und dessen Colonien. Der Verfasser des Buches, Señor Diégo Castell Fernandez, erhielt nämlich von der spanischen Postverwaltung ein sechsmonatliches Privilegium, in Folge dessen er obgenanntes Werk, vom 1. Jan. 1870 angefangen, 6 Monate lang unter Kreuzband „portofrei“ versenden durfte. Dieses Privilegium wurde aus dem Grunde verlihen, weil der spanischen Postverwaltung aus der grossartigen Verbreitung, welche das Werk fand, namhafte Vortheile erwachsen.

1881. Privatmarke. Hochrechteck; in einem Perlenovale, auf wagrecht linirtem Grunde ruht auf einem Olivenzweige ein aufgeschlagenes Buch mit der Inschrift links: »Sellos — de — Correo« und rechts: »Reseña — Historica«; zwischen den beiden letzten Worten befindet sich eine Miniatur - Briefmarke; doppelte Randeinfassung, oben: »Franquicia«, unten: »Postal«, rechts und links Arabesken, ohne Werthangabe, schwarz. Dr., farb. P., ungezähnt, Lithographie.

303. Ohne Werth (Portofrei), schwarz a. chamois

NB. Diese Marke diente wie die vorherstehende zur portofreien Beförderung des Buches: „Reseña Histórico — Descriptiva de los Sellos de Correo de España“ in Spanien und dessen Colonien. Der Autor dieses ausgezeichneten Buches, welches, nebenbei gesagt, das beste Werk ist, das bis jetzt über die Marken von Spanien und dessen Colonien publicirt wurde, ist Señor Antonio Fernandez Duro, ein höherer Beamte der Central Post Office in Madrid.

Straits Settlements.

NB. Während die Werthziffer „10“ bei Nr. 21 und 22 gerade ist, steht dieselbe bei Nr. 24 schräge („10“).

Desgleichen. Die Marke Nr. 14 mit dem schwarzen zweizeiligen Aufdrucke: „10 cents“ in schrägen italienischen Lettern, f. Dr., w. P., gez., 5 Typen.

25. >10 cents< schwarz a. 12 Cents blau

NB. Der Typus des Aufdruckes bei den Marken Nr. 24 und Nr. 25 ist gleich. Bezüglich der Werthziffer „10“ unterscheidet man bei beiden Marken je 5 Typen.

1881. Die Marke Nr. 14 mit dem schwarzen Aufdrucke der Werthziffer: >10< allein, f. Dr., w. P., gez.

26. >10< schwarz a. 12 Cents blau

NB. Auch von dieser Marke giebt es mehrere Werthziffer-Typen.

1000 ...
1000 ...
1000 ...

Das ...
...
...

32. Der ...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

Tabago.

1881. Jan. Prov. Ausg. Die Six-pence Marke (Nr. 3) in der Mitte zerschnitten, und auf jede Hälfte: ›1 d‹ mit der Feder schwarz aufgeschrieben.

7. ›1 d‹ schwarz a. $\frac{1}{2}$ Six Pence orange

1881. März. Derselbe Typus wie der der Em. 1879, nur befindet sich im Kreise die Umschrift, oben: ›Tobago‹, unten: ›Postage‹, f. Dr., w. Glacé P., gez., (W.: Krone u. C. C.)

8. Half ($\frac{1}{2}$) Penny braunlila

9. One (1) „ braunroth

10. Four (4) Pence hellgrün

11. Six (6) „ graubraun, rehbraun

12. One (1) Shilling gelbbraun

Tolima.

1881. Ähnlicher nur etwas veränderter Typus wie Nr. 5 und Nr. 6, mit Sternen (statt ganz kleinen Kreischen) zu beiden Seiten des Kreises etc., f. Dr., w. P., ungez., Lithographie.

18. Cinco (5) Centav. rothbraun

NB. Es ist bisher nicht sichergestellt, ob diese Marke wirklich zur Ausgabe gelangte. — Ich halte sie für einen privaten Neudruck von frischer Platte, ausgeführt von dem Graveur, der die alten Marken druckte, also für Nachahmung.

1878. **Recommandations-Vignette.** Grosse Vignette im querechteckigen Formate von 98×52 mm. Grösse, durch einen Strich in ein obere und untere Hälfte getheilt. Die untere Hälfte ist mit engen wagrechten Linien ausgefüllt, dient als Adressenraum und trägt in der linken oberen Ecke das Wort: ›Remite‹; die obere Hälfte trägt links und rechts die grosse Werthziffer: ›5‹, die einen Freiheitskopf umschliesst und oben die Inschrift: ›Correos‹ trägt; über den Werthziffern befinden sich 4 und 5 Sterne. Oben die Inschrift: ›Estados Unidos de Colombia‹, darunter links fünfzeilig: ›Correos — del — Estado Soberano — del — Tolima‹, rechts ebenfalls fünfzeilig: ›Certificacion — con — Contenido — Vale — 5 Centavos‹; unten in einer Zeile: ›Salió de en de 187 . . .‹, farb. Dr., weiss. P., ungez., Lithographie.

19. 5 Centavos ockergelb.

1879. **Anotado.** (Für rekomm. Briefe). Kleines Quadratformat von 17×17 mm. Grösse, darin ein doppelter Kreis mit der Umschrift: ›Correos de E.^o S.^o de Tolima — Cincuenta Centavos‹; in diesem Kreise befindet sich ein grosser 6strahliger Stern, dessen sechs Strahlen jede die Werthziffer ›50‹ tragen, während in der Mitte des Sternes in einem Kreise

Abgabe

Die Abgabe ist ein öffentlich-rechtliches
 Verhältniß, welches durch die
 Einwirkung der Staatsgewalt
 herbeigeführt wird. Sie ist
 durch die Gesetzgebung bestimmt
 und durch die Verwaltungsbehörden
 durchzuführen. Die Abgabe ist
 ein öffentlich-rechtliches
 Verhältniß, welches durch die
 Einwirkung der Staatsgewalt
 herbeigeführt wird. Sie ist
 durch die Gesetzgebung bestimmt
 und durch die Verwaltungsbehörden
 durchzuführen.

Ymuna

Die Ymuna ist ein öffentlich-rechtliches
 Verhältniß, welches durch die
 Einwirkung der Staatsgewalt
 herbeigeführt wird. Sie ist
 durch die Gesetzgebung bestimmt
 und durch die Verwaltungsbehörden
 durchzuführen. Die Ymuna ist
 ein öffentlich-rechtliches
 Verhältniß, welches durch die
 Einwirkung der Staatsgewalt
 herbeigeführt wird. Sie ist
 durch die Gesetzgebung bestimmt
 und durch die Verwaltungsbehörden
 durchzuführen.

Die Ymuna ist ein öffentlich-rechtliches
 Verhältniß, welches durch die
 Einwirkung der Staatsgewalt
 herbeigeführt wird. Sie ist
 durch die Gesetzgebung bestimmt
 und durch die Verwaltungsbehörden
 durchzuführen.

auf einem aus schrägegekreuzten Linien bestehenden Untergrunde ein grosses: ›A‹ (= Abkürzung von Anotado = versichert) zu sehen ist; f. Dr., w. P., ungez., Lithographie.

20. Cincuenta (50) Centavos hellblau

NB. Die Marke Nr. 16 (50 C. grün) kann auf chemischen Wege leicht in blau verwandelt werden.

Türkei.

1881. April. (1298). Derselbe Typus wie der von Nr. 176, nur mit verbesserter Werthbezeichnung: ›1 Piastre‹ (statt Piastres), doppelfarb. Dr., w. P., gezähnt 13½.

177. 1 Piastre schwarz und hellblau

1871—1881. **Contrebande-Marken.** Die Marken der Em. 1871 (Januar) mit dem schwarzen oder blauen Aufdrucke eines grossen 18 mm. hohen **Dreieckes** mit der türkischen Inschrift: ›Katschak Posta‹ (zu deutsch = Schleichhandelpost), f. Dr., w. P., gez. 7, 8, 9, 10.

a) Aufdruck: ›Katschak Posta‹ **schwarz.** △:

178. 2 Piastres ziegelroth (Typ. 78)

179. 5 „ blau (Typ. 80)

b) Aufdruck: ›Katschak Posta‹ **blau.** △.

180. 2 Piastres ziegelroth (Typ. 78)

181. 5 „ blau (Typ. 80)

Desgleichen. Die Marken der Em. 1876 (April) mit vermehrter dicker und fetter türkischer Inschrift im Arabeskenovale im Typ. V, mit dem schwarzen oder blauen Aufdrucke: ›Katschak Posta‹ im **Dreiecke** wie oben, f. Dr., w. P., gez. 13½.

a) Aufdruck: ›Katschak Posta‹ **schwarz.** △.

182. 10 Paras violett (Typ. 149)

183. 20 „ grün (Typ. 150)

184. 1 Piaster gelb (Typ. 152)

b) Aufdruck: ›Katschak Posta‹ **blau.** △.

185. 10 Paras violett (Typ. 149)

186. 20 „ grün (Typ. 150)

187. 1 Piaster gelb (Typ. 152)

Desgleichen. Die Marken der Em. 1876 (Sept.) mit französischer Inschrift: ›Emp. Ottoman‹ etc. und mit dem **schwarzen** Aufdrucke: ›Katschak Posta‹ im **Dreiecke** — △ — wie oben, doppelfarb. Dr., w. P., gezähnt 13½.

188. 1 Piastres schwarz und hellblau (1880)

189. 2 „ schwarz und bräunlich

190. 5 „ roth und hellblau

Desgleichen. Die Marke Nr. 177 (1881) mit verbesserter Werthbezeichnung: ›Piastre‹ und mit dem **schwarzen** Auf-

... ein grosser ... abkürzung von ... lithographie ...

Türkei.

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

... 1871 ...

drucke: ›Katschak Posta‹ im **Dreiecke** \triangle wie oben, doppelfarb. Dr., w. P., gezähnt $13\frac{1}{2}$.

191. 1 Piastre schwarz und hellblau (1881)

Desgleichen. Dieselben Marken wie Nr. 188 bis 191 mit dem **blauen** Aufdrucke: ›Katschak Posta‹ im **Dreiecke** — \triangle — wie oben, doppelfarb. Dr., w. P., gezähnt $13\frac{1}{2}$.

192. 1 Piastres schwarz und hellblau (1880)

193. 1 Piastre (ohne s) schwarz und hellblau (1881)

194. 2 Piastres schwarz und bräunlich

195. 5 „ roth und hellblau

Desgleichen. **Contrebande-Marken**. Die Marken der Em. 1871 (Januar) mit dem **schwarzen** Aufdrucke eines **Querrechteckes** von 18×11 mm. Grösse — \square — mit der türkischen Inschrift: ›Katschak Posta‹, f. Dr., w. P., gez. 7, 8, 9, 10.

196. 2 Piastres ziegelroth (Typ. 78)

197. 5 „ blau (Typ. 80)

Desgleichen. Dieselben Marken wie Nr. 196 und 197 mit dem **blauen** Aufdrucke: ›Katschak Posta‹ im **Querrechtecke** — \square — wie bei den vorherstehenden Marken, f. Dr., w. P., gez. 7, 8, 9, 10.

198. 2 Piastres ziegelroth (Typ. 78)

199. 5 „ blau (Typ. 80)

Desgleichen. Die Marken der Em. 1876 (April) mit vermehrter, dicker und fetter türkischer Inschrift im Arabeskenovale im Typ. V mit dem **schwarzen** Aufdrucke: ›Katschak Posta‹ im **Querrechtecke** — \square — wie bei den vorherstehenden Marken, f. Dr., w. P., gezähnt $13\frac{1}{2}$.

200. 10 Paras violett (Typ. 149)

201. 20 „ grün (Typ. 150)

202. 1 Piaster gelb (Typ. 152)

Desgleichen. Dieselben Marken wie Nr. 200 bis 202 mit dem **blauen** Aufdrucke: ›Katschak Posta‹ im **Querrechtecke** — \square — wie bei den vorherstehenden Marken, f. Dr., w. P., gezähnt $13\frac{1}{2}$.

203. 10 Paras violett (Typ. 149)

204. 20 „ grün (Typ. 150)

205. 1 Piaster gelb (Typ. 152)

Desgleichen. Die Marken der Em. 1876 (Sept.) mit französischer Inschrift: ›Emp. Ottoman‹ etc. und mit dem **schwarzen** Aufdrucke: ›Katschak Posta‹ im **Querrechtecke** — \square — wie bei der vorherstehenden Em., doppelfarb. Dr., w. P., gezähnt $13\frac{1}{2}$.

206. 1 Piastres schwarz und hellblau (1880)

207. 1 Piastre (ohne s) schwarz und hellblau (1881)

208. 2 Piastres schwarz und bräunlich
 209. 5 „ roth und hellblau
 Desgleichen. Dieselben Marken wie Nr. 206 bis 209 mit dem
blauen Aufdrucke: »Katschak Posta« im **Querrechtecke** —
 —□— wie bei den vorherstehenden Marken, doppelfarb. Dr.,
 w. P., gezähnt 13½.
 210. 1 Piastres schwarz und hellblau (1880)
 211. 1 Piastre (ohnes) schwarz und hellblau (1881)
 212. 2 Piastres schwarz und bräunlich
 213. 5 „ roth und hellblau

NB. Der Aufdruck: „Katschak Posta“ (= Schleichhandelpost) verdoppelt den Werth der Marken, auf welche er gedruckt wird. Diese Marken werden auf solche Briefe und Postsendungen geklebt, welche im Schleichhandel ergriffen werden, d. h. welche unerlaubte, steuer- und zollpflichtige Gegenstände enthalten, oder auf solche Briefschaften, welche von Reisenden geschmuggelt, bei Revision derselben vorgefunden werden. Sie repräsentiren die Straftaxe, welche für das betreffende Poststück zu bezahlen ist, und welche natürlich gewöhnlich sehr hoch ist. Diese Straftaxe wird zwischen der Post und demjenigen getheilt, der den Betrug aufgedeckt hat. Wenn die so confiscirten Briefe aus dem Inlande kommen, so verwendet man hiezu die Marken Nr. 178 bis 187 und 198 bis 206; kommen sie jedoch aus dem Auslande, so bedient man sich der doppelfarbigen Marken Nr. 168 bis 195 und 206 bis 213.

- 1881. April. (1298). „Cheir“.** Die Marken Nr. 149 bis 152, türkische Inschrift im Arabeskenovale vermehrt, dick und fett im Typ. V. mit dem **blauen** Aufdrucke: »Cheir« im **unterbrochenen** Perlenkreise (der unterbrochene Perlenkreis hat dieselbe Form wie der volle Perlenkreis, nur fehlen im oberen und unteren Theile desselben je 6 Perlen); f. Dr., w. P., gezähnt 13½.
 214. 10 Paras violett (Typ. 149)
 215. 20 „ grün (Typ. 150)
 216. 1 Piaster gelb (Typ. 152)

1881. Mai. Dieselbe Marke wie Nr. 147, jedoch **ohne** Werth-
 aufdruck der schwarzen arabischen Ziffer im Mittelovale,
 f. Dr., w. P., gez. 13½.

217. 2 Piastres röthlichbraun (Typ. 147)

1881. Mai. Derselbe Typus wie der der Em. 1876 bis 1880,
 doppelfarb. Dr., w. P., gez. 13½.

218. 5 Paras schwarz und olivengelb

Desgleichen. Dieselbe Marke wie Nr. 218, **ungezähnt.**

219. 5 Paras schwarz und olivengelb

NB. Einzelne türkische Marken trifft man auch mit dem **blauen** Aufdrucke eines kleinen Dreieckes von 9½ mm. Höhe an, in welchem sich in den Ecken vertheilt, die 3 Buchstaben: „ΣΧΠ“ befinden. Diese Marken kommen aus der Möncherepublik vom Berge Athos, wo dieselben vom dortigen Postdirektor zur Controle mit obigem Aufdrucke versehen werden, um jederzeit zu wissen, welche Marken in der Möncherepublik selbst und welche von türkischen Postämtern gekauft wurden, da letztere am Berge Athos keine Giltigkeit besitzen. Die 3 griechischen Buchstaben selbst bedeuten die Initialen des Namens des dortigen Postdirektors, welcher ein Grieche ist und den Namen: „Sotiri Hadji Pétropoulo“ führt.

Athos (Hälonisch Monte Santo, „heiliger Berg“ genannt) ist die östliche der 3 Landungen der chalkidischen Halbinsel im aegäischen Meere und ist seit dem 9. Jahrhundert der Sitz einer eigenthümlichen Möncherepublik, welche heutigen Tages 20 grosse Klöster, 10 Dörfer, 250 einzelne Zellen und 150 Einsiedeleien mit etwa 6000 Mönchen und Einsiedlern umfasst. Die Mönche rekrutiren sich aus allerlei Nationen, besonders aus Russen. Die Privilegien,

welche sie unter den Türken gelessen, verdanken sie Murad II., der ihnen für die freiwillige Unterwerfung noch vor der Eroberung Constantinopels seinen Schutz angedeihen liess. — Die Münche auf dem Berge Athos bilden eine selbstständige Republik, haben ihre eigene Verwaltung und zahlen der türkischen Regierung einen Tribut von 250,000 Piastern. Sie haben selbstverständlich eine eigene Postverwaltung, verwenden aber zur Frankirung der Briefe bis jetzt die türkischen Marken. — Da der Aufdruck auf den Mont-Athos-Marken kein „offizieller“ ist und sie deshalb auch nur einen höchst untergeordneten Sammelwerth besitzen, so unterlasse ich deren Aufzählung.

1881. (9). Die Marke Nr. 78, f. Dr., w. P., ungezähnt.

93a. 2 Piastres ziegelroth

NB. Die Marken Nr. 149 bis 152, sowie 217 werden für den internen Verkehr, die doppelfarbigen aber für den externen verwendet.

1881. Aug. (1298). „Cheir-LOCAL“. Die Marken Nr. 149 bis 152, türkische Inschrift vermehrt, dick und fett im Typ. V mit dem zweizeiligen blauen Aufdrucke: »Cheir-LOCAL« (ersteres in türkischer Schrift) im Achtecke, f. Dr., w. P., gezähnt 13½.

- 220. 10 Paras violett (Typ. 149)
- 221. 20 „ grün (Typ. 150)
- 222. 1 Piaster gelb (Typ. 152)

Turks-Inseln.

1881. Prov. Ausg. Die Marke zu Six Pence grünlichgrau (Typ. v. Nr. 2) mit dem schwarzen Aufdrucke des neuen Werthes in grossen Ziffern inmitten der Marke, f. Dr., w. P., gez., ohne Wasserzeichen.

- 9. > ½ < schwarz auf Six Pence grünlichgrau.
- 10. > 2½ < schwarz „ Six „ grünlichgrau.
- 11. > 4 < schwarz „ Six „ grünlichgrau.

Desgleichen. Prov. Ausg. Die Marke zu One Shilling hochviolett (Typ. v. Nr. 8) mit dem schwarzen Aufdrucke des neuen Werthes in grossen Ziffern inmitten der Marke, f. Dr., w. P., gezähnt. (W.: Stern.)

- 12. > ½ < schwarz auf One Shilling violett
- 13. > 2½ < schwarz „ One „ violett
- 14. > 4 > schwarz „ One „ violett

Desgleichen. Prov. Ausg. Die Marke zu One Penny ziegelroth (Typ. v. Nr. 7) mit dem schwarzen Aufdrucke des neuen Werthes in grossen Ziffern inmitten der Marke, f. Dr., w. P., gez. (W.: Stern.)

- 15. > ½ > schwarz auf One Penny ziegelroth

NB. Das Wasserzeichen „Stern“ ist in Folge der dicken Gummirung dieser Marken gewöhnlich erst nach dem Entfernen derselben sichtbar. Es nimmt verschiedene Stellungen ein, ist häufig so weit an den Rand der Marke verschoben, dass nur ein kleiner Theil des Sternes zu sehen ist, fehlt aber auch zuweilen ganz. — Bei diesen Marken trifft man auch hie und da Buchstaben als W.: an, doch rühren diese nur von einer Inschrift des Papierfabrikanten her, die sich am Markenbogenrande befindet. — Vom Wasserzeichen gilt dasselbe auch bei den Marken Nr. 4 bis 8.

... der
... ..
... ..

... ..

... ..
... ..
... ..

Turke-masin.

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

Desgleichen. **Prov. Ausg.** Die Marke zu One Shilling dunkelblaugrau (Typ. v. Nr. 3) mit dem **schwarzen** Aufdrucke des neuen Werthes in grossen Ziffern inmitten der Marke, f. Dr., w. P., gez., **ohne** Wasserzeichen.

16. $\text{>}\frac{1}{2}\text{<}$ schwarz auf One Shilling dunkelgraublau

NB. Sämmtliche Turks-Inseln-Marken sind auf Bögen von je 80 Stück gedruckt und zwar in 3 horizontalen Reihen à 10 Stück. — Bei allen provisorischen Marken unterscheidet man bezüglich der Aufdrucksziffern mehrere Typen. — So trifft man z. B. die Ziffer „1“ bei Nr. 9, 10, 12, 13, 15 und 16 sowohl römisch (I), als auch arabisch (1) an, auch findet man Exemplare dieser Marken, bei denen der Theilungsstrich zwischen „1“ und „2“ gänzlich fehlt. — Die Ziffer „4“ bei Nr. 11 und 14 kommt ebenfalls in kleineren und grösseren, dünneren und dickeren Typen vor. — Von der $\frac{1}{2}$ penny Marke gibt es 20 Varietäten mit römischer „1“ und 10 Varietäten mit arabischer „1“. Die $2\frac{1}{2}$ pence Marke weist hingegen 10 Varietäten mit römischer „1“ und 20 solche mit arabischer „1“ auf. — Bei der 4 pence Marke unterscheidet man eine kleinere und dickere „4“ von 6 mm. Höhe und eine grössere und magerere „4“ von $7\frac{1}{2}$ mm. Höhe. — Ein später veranstalteter Aufdruck von „ $\frac{1}{2}$ “ auf die oben angeführten Marken weist einen gänzlich verschiedenen Typus auf und enthält neuerdings mehrere Varietäten. Dieser spätere Aufdruck unterscheidet sich von dem früheren hauptsächlich durch die viel dickeren, fetteren und plumperen Aufdrucksziffern. Die Aufzählung all' der Aufdruckstypen und Varietäten ist fast unmöglich und wenn sich auch gegen das Sammeln von einigen zufällig vorkommenden Verschiedenheiten nichts einwenden lässt, so ist doch ein Haschen darnach entschieden zu tadeln.

Desgleichen. **Prov. Ausg.** Die Marke zu One Shilling dunkelgraublau (Typ. Nr. 3) mit dem **schwarzen** Aufdrucke des neuen Werthes in viel dickeren, fetteren und plumperen Ziffern als bei Nr. 10 und 13, f. Dr., w. P., gezähnt, **ohne** Wasserzeichen.

17. $\text{>}2\frac{1}{2}\text{<}$ schwarz auf One Shilling dunkelgraublau.

NB. Von dieser Marke giebt es 4 verschiedene Typen bezüglich des Aufdruckes.

Desgleichen. **Prov. Ausg.** Die Marke zu One Penny ziegelroth (Typ. v. Nr. 7) mit dem **schwarzen** Aufdrucke des neuen Werthes in grossen Ziffern inmitten der Marke, f. Dr., w. P., gez., (*W.: Stern*).

18. $\text{>}4\text{<}$ schwarz auf One Penny ziegelroth

NB. Der Aufdruck eines höheren Werthes auf einen niederen ist unpraktisch und wiedererinnig!

Uruguay.

NB. Bei den Dienstmarken der Em. 1880 — Nr. 59 und 65 wurde aus Versehen die Aufdruckfarbe verwechselt und zwar ist dieselbe richtig bei der Marke zu 1 Centesimo schwarz, bei 1 Peso aber roth.

1881. **25. Aug.** Hochrechteck; in der Mitte das Porträt des Präsidenten Joaquin Suarez en face nach rechts im Ovale mit griechischer Einfassung, in den 4 Ecken die Werthziffer auf glattem Grunde in kleinen Kreisen, links: >Rep. O. del< , rechts: >Uruguay< , oben und unten: >Cents< , f. Dr., w. P., gezähnt 13, Lithografie.

67. 7 Centesimos hellblau, blau

Venezuela.

1881. Derselbe Typus wie der von Nr. 54, f. Dr., w. P., gezähnt, Lithogr.

61. 25 Centimos gelb

... dass diese ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

NB. Die Escuelas-Marken Nr. 54 bis 61 dürfen nur im internen Verkehr verwendet werden; für alle auswärtigen Correspondenzen benützt man die Marken Nr. 47 bis 51 mit Inschrift: „Venezuela“.

18.. (?). **Coro á la Vela.** Sehr schmales, langgestrecktes Querrechteck mit verzierter Randeinfassung und 42×13 mm. Grösse; darin die 2zeilige Inschrift: >Correo de Coro á la Vela y viceversa<, schwarz. Typendruck, farb. P., ohne Werthangabe, ungezähnt.

62. **Coro á la Vela, gelb**

NB. Die Marken von Bejuma (Nr. 62 und 63) und Coro á la Vela (Nr. 62) sind Privatpostmarken der betreffenden Städte, doch sind dieselben jetzt nicht mehr im Course. — Ihre Authenticität ist sicher gestellt, nur konnten bis jetzt die Emissionsdaten nicht nachgewiesen werden. — Erstere Marken wurden von mir, letztere von Herrn Roussin entdeckt. — Einzelne der Venezuela-Marken waren in zwei Hälften zerschnitten auch für den betreffenden halben Werth in Verwendung. Ich besitze davon Nr. 6 (2 Real. roth) und Nr. 16 (2 Real. grün), beide quer durchschnitten und als 1 Real-Marke verwendet; in derselben Weise wurden auch Nr. 22 (1 Real ziegelroth) und Nr. 23 (2 Real. gelb) als 1/2 resp. 1 Realmarken verwendet. — Bei Nr. 45 muss es statt 2 Venezolanos, 3 Venezolanos heissen.

Vereinigte Staaten von Columbia.

1880. **Ende. Barranquilla.** Grosses Querrechteck; in der Mitte ein Monogramm aus den Buchstaben: >OASM< (Octavio A. S. Mora, Eigenthümer) gebildet, auf wagrecht linirtem Grunde im Doppelovale mit der Umschrift: >Franqueo Particular — Barranquilla<, rechts und links: >Cinco Centavos<, f. Dr., w. dickes P., gezähnt 12, Lithografie.

137. Cinco (5) Centavos braun

138. Cinco (5) „ grasgrün

NB. Diese Marke ist eine „Privatpostmarke“ von bis jetzt noch unbekanntem Charakter.

1881. **Jan.** Typus der Emmission 1876—78, f. Dr., bläuliches P., ungezähnt.

139. 5 Centavos lila (Typ. v. Nr. 116)

NB. Auch die 20 Centavos der Em. 1876—78 und 1881 mit Freiheitskopf wurden, zur Hälfte zerschnitten, für den halben Werth verwendet. Herr Wendland legte mir eine noch auf dem Couverte sitzende halbirte 20 Centavos-Marke (Nr. 129) vor, welche ausser dem Poststempel „Panama“ noch den Aufdruck: „Fuera de Balija“ trug und zwar in grossen, schwarzen ägyptischen Lettern. Die Bedeutung dieses Aufdruckes ist wörtlich: „ausser dem Postfelleisen“ freier übersetzt: „Nach Abgang der Post“ und dürfte derselbe wahrscheinlich die gleiche Bedeutung haben, wie das: Fuera de Hora“ bei den Marken von Uruguay oder das „Too — Late“ bei den englischen Coloniemarken.

1881. Dieselben Marken wie Nr. 95 und 96, Em. 1868 — 70, f. Dr., bläuliches P., ungezähnt

140. 50 Centavos grün

141. Un (1) Peso ziegelroth

1881. Neuer Typus. Hochrechteck; in der Mitte das Wappen mit Adler, Fahnschmuck und 9 Sternen im Doppelovale mit der Umschrift oben: „Union Postal Universal“ und unten: >E. U. de Colombia<, äussere Einfassung von Arabesken ausgefüllt, in den 4 Ecken in kleinen Kreisen abwechselnd die Werthziffer und der Buchstabe: >C< oder: >C^s<; f. Dr., w. P., ungezähnt, Lithografie.

142. 1 Centavo blaugrün

143. 2 Centavos ziegelroth

(1) Einmal in der Woche...
 (2) Einmal in der Woche...
 (3) Einmal in der Woche...
 (4) Einmal in der Woche...
 (5) Einmal in der Woche...
 (6) Einmal in der Woche...
 (7) Einmal in der Woche...
 (8) Einmal in der Woche...
 (9) Einmal in der Woche...
 (10) Einmal in der Woche...

Verzeichnis der Städte von Columbia

In der Provinz Columbia sind folgende Städte...
 (1) Columbia
 (2) ...
 (3) ...
 (4) ...
 (5) ...
 (6) ...
 (7) ...
 (8) ...
 (9) ...
 (10) ...

Die Städte von Columbia sind...
 (1) ...
 (2) ...
 (3) ...
 (4) ...
 (5) ...
 (6) ...
 (7) ...
 (8) ...
 (9) ...
 (10) ...

Die Städte von Columbia sind...
 (1) ...
 (2) ...
 (3) ...
 (4) ...
 (5) ...
 (6) ...
 (7) ...
 (8) ...
 (9) ...
 (10) ...

Die Städte von Columbia sind...
 (1) ...
 (2) ...
 (3) ...
 (4) ...
 (5) ...
 (6) ...
 (7) ...
 (8) ...
 (9) ...
 (10) ...

- 144. 5 Centavos hellblau
- 145. 10 „ violett
- 146. 20 „ schwarz

1881. **Sept.** Hochrechteck; in der Mitte der Freiheitskopf nach rechts auf wagrecht linirtem Grunde im Doppelovale mit der Umschrift oben: ›E E. — U. U. de Colombia‹ und unten: ›Correos Nacionales‹, unter dem Ovale die Werthangabe in Buchstaben, in den 4 Ecken die Werthziffern in Kreisen, schwarz. Dr., farb. P., ungezähnt, Lithografie.

147. 1 Centavo schwarz a. hellgrün

148. 5 Centavos „ a. lila

NB. Die Marken Nr 142 bis 146 werden im Verkehre mit dem Weltpostverein, Nr. 147 und 148 aber im internen Verkehre verwendet.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

NB. Die Localpostmarke von New-York, 1843, Nr. 2 giebt es auch auf Hla Papier im schwarzen Drucke. Die beiden Typen der Retourmarke von 1877, Nr. 223 unterscheiden sich von einander durch die Zeichnung des Untergrundes. Die I. Ausgabe hat im Grunde in hundertfältiger Wiederholung und Diamantdruck die Inschrift: „POST OBITUM“, die II. Ausgabe hingegen besitzt Guillochengrund. — Diese „Officially Sealed“ Marke (sogenannte Retourmarke) ist kein eigentliches Postwerthzeichen, sondern nur eine gewöhnliche Vignette, welche auf solche Briefe geklebt wird, die irrtümlich — z. B.: durch eine Person desselben Namens — geöffnet wurden. In solchen Fällen wird der Brief an die sogenannte „Dead Letter Office“ in Washington gesandt und die Regierung bedient sich dann solcher Marken zum officiellen Versiegeln der Briefe.

Victoria.

1861. Dieselbe Marke wie Nr. 2 resp. 3, f. Dr., w. P., gezähnt 12.

10a. One (1) Penny roth, rosa

Desgleichen. Dieselbe Marke wie Nr. 16, f. Dr., w. P., gezähnt (vertikal) und in Linien durchstoichen (horizontal).

19a. Six (6) Pence orangegelb

1863—67. Dieselbe Marke wie Nr. 84, f. Dr., w. P., ungezähnt. (W.: dünne Ziffer „1“.)

118a. One (1) Penny grün

1877. Dieselbe Marke wie Nr. 152, nur anderes und zwar falsches Wasserzeichen, farb. Dr., rosa gefärbt. P., gezähnt, (W.: Werthziffer 10.)

157. Eight (8) Pence braun a. rosa

1881. **Jan.** Porträt der Königin Victoria nach links auf wagrecht linirtem Grunde im Ovale, oben: ›Victoria‹, unten: ›Two Pence‹, beides im Bogen und in fetter Schrift, f. Dr., w. P., gezähnt 13, (W.: Krone u. V.)

158. Two (2) Pence braun

1881. **April.** Ähnlicher Typus wie Nr. 149. Kopf der Königin Victoria mit Diadem nach links auf wagrecht linirtem Grunde im Doppelovale mit Umschrift oben: ›Victoria‹, unten: ›Two

Shillings», beides weiss auf farbigem Grunde, in den 4 Ecken die Werthangabe: »2|—«, farb. Dr., farb. P., gezähnt, (W.: *Krone u. V.*)

159. Two (2) Shillings blau a. hellgrün

Westaustralien.

NB. Die Marken Nr. 12 bis 15 gibt es auch gezähnt; einzelne befinden sich im Besitze des Herrn Gerichtsvorstehers V. Suppanttschitz in Adelsberg.

1875. **Prov. Ausg.** Die Marke Nr. 33 mit dem schwarzen Aufdrucke: »One Penny«, f. Dr., w. P., gez., (W.: *Krone und C. C.*)

41. One (1) Penny schwarz a. 2 Pence chromgelb

Württemberg.

1881. **Jan. Retourmarke.** Dieselbe Marke wie Nr. 54, nur gezähnt 11.

66. Schwarz a. weiss.

1881. **1. April. Dienstmarken.** Hochrechteck mit doppelter Randeinfassung und der Randumschrift links: »K. Württ.«, oben: »Post«, unten: Werthangabe in Buchstaben, und rechts: »Pfennig«. Die Marke durchzieht ein von links unten nach rechts oben laufender Querbalken mit der Inschrift: »Amtlicher Verkehr« und rechts und links von diesem befindet sich die Werthangabe in Ziffern in einem kleinen Schilde; f. Dr., w. P., gezähnt 11, Typographie.

67. 3 Pfennig grün, hellgrün

68. 5 „ violett

69. 10 „ karminrosa, rosa

70. 20 „ ultramarinblau

71. 25 „ mattröthbraun

72. 50 „ graugrün, broncegrün

A n h a n g.

Marken der amerikanischen Express-compagnien.

Avenue 3rd. Post.

1855. Kleines Queroval mit der 3zeiligen Inschrift: ›3rd Ave. Post — S. R. (= S. Rosentheim, Besitzer) — 2 Cts.‹, Handstempel, schwarz. Dr., f. P.

7a. 2 Cents schwarz a. grün

Brigg's Despatch.

1848. Kleines Hochoval; in der Mitte ein Brief und darunter zweizeilig: ›61 — S^o — 8 th — St.‹, oben: ›Brigg's‹, unten: ›Despatch‹, schw. Dr., f. P., ungez., Typendruck.

77a. Ohne Werthangabe, schwarz a. chamois.

Bronson & Forbes.

1850. Kleines Hochoval mit der Randumschrift: ›Bronson & Forbes City Express Post‹, in der Mitte eine Locomotive, ohne Werthangabe, schw. Dr., f. P., Typendruck.

79a. Ohne Werthangabe, grün

Brown's City Post.

1877. Juli. Hochrechteck von einer einfachen Linieneinfassung umgeben; in der Mitte M. Brown, einen Schubkarren schiebend nebst Jahreszahl: ›1876‹, alles im doppelten Kreise mit der Umschrift: ›From Brown's Stamp Depot — 145 Nassau St. N. Y.‹, am oberen Rande: ›City Post‹, am unteren: ›One Cent‹, schwarz. Dr., farb. Glacé-P., Typographie.

86a. 2 Cents karmoisinroth

86b. 2 „ roth

86c. 2 „ grün

86d. 2 „ gelb

NB. Die Portotaxe betrug für einen Brief 2 Cents trotz der Inschrift: „One Cent“ auf den Marken.

Clarke's Circular Express.

1863. Hochrechteck mit verzierter Randeinfassung, in der Mitte das Porträt Washingtons, darunter 5 Sterne, Randumschrift oben: ›Clarke's‹, rechts: ›Circular‹, unten: ›Express‹, links: ›436 B' Way‹ (= Broadway), f. Dr., w. P.

135a. Ohne Werthangabe, schwarz

Clinton's Penny Post.

- 18..(9). Ganz kleines Querrechteck von 20×14 mm. Grösse mit der 3 zeiligen Inschrift: ›Clinton's — Penny Post — Philadelphia‹, ohne Werthangabe, f. Dr., w. P., Typographie.
135b. Ohne Werthangabe, schwarz a. weiss

De Ming's Penny Post.

1850. Kleinstes Querrechteck von 17×11 mm. Grösse mit verzierter Randeinfassung, darin die 3zeilige Inschrift: ›De Ming's — Penny Post — Frankford‹, ohne Werthangabe, f. Dr., w. P., Typographie.
144a. Ohne Werthangabe, schwarz a. weiss.

Douglas City Despatch.

1879. Derselbe Typus wie Nr. 145b. mit 4zeiliger Inschrift in der Mitte: ›Douglas — City — Dispatch — 251‹ im Ovale, oben: ›One 1 Cent‹, unten: ›Broadway‹, f. Dr., w. P., gezähnt.
145c. $\frac{3}{4}$ Cent blau

NB. Die Marken Nr. 145 und 145b. sind für Briefe, Nr. 145a. und 145c. hingegen für Drucksorten bestimmt; erstere repräsentiren einen Werth von 1 Cent, letztere einen Werth von $\frac{3}{4}$ Cent.

Guy's City Despatch.

1879. April. Hochrechteck mit der 3zeiligen weissen Inschrift: ›Guy's — City — Despatch‹ auf guillochirtem Untergrunde, ohne Werthangabe, f. Dr., w. P., ungezähnt.
165a. Ohne Werthangabe, (1 Cent) rosa
165b. Ohne Werthangabe, ($\frac{3}{4}$ Cent) blau.
Desgleichen. Dieselben Marken wie die vorherstehenden, f. Dr., w. P., gezähnt.
165c. Ohne Werthangabe, (1 Cent) rosa
165d. Ohne Werthangabe, ($\frac{3}{4}$ Cent) blau.

NB. Die Rosa-Marken werden für Briefe, die blauen aber für Drucksachen verwendet. Erstere repräsentiren einen Werth von 1 Cent, von letzteren galten 70 Stück 100 Cents.

Hussey's Post.

1861. Kleines Hochrechteck mit abgestutzten Ecken, darin die 8 zeilige Inschrift: ›Hussey's — One — Stamp — or Cent — Each — Delivery — 11. A. M. — City Post‹, rechts: ›Bank & Insurance‹, links: ›50 William St.‹, f. Dr., w. P., ungez., Lithografie.
186a. 1 Cent schwarz
186b. 1 „ weinroth
186c. 1 „ orangeroth

Jefferson Market Post Office.

1850. Kleines Querrechteck, darin ein Adler im Doppelovale mit der Umschrift: ›Jefferson Market Post Office — by G. (odfrey) Schmidt & Co.‹, ohne Werthangabe, schwarz. Dr., f. Glacé-P., Lithografie.

- 227a. Ohne Werthangabe, rosa
- 227b. Ohne Werthangabe, blau

Pips Daily Mail.

1862. Querrechteck mit tauförmig verschlungener Randeinfassung, darin die 6 zeilige Inschrift: ›Pips Daily Mail, — One Cent. — Geo. Abrahams, — Stationer. — 86 Hamilton Avenue, — South Brooklyn. N. Y.‹, schwarz. Dr., farb. P.,

- 259a. 1 Cent schwarz auf gelb.
- 259b. 1 „ schwarz „ chamois
- 259c. 1 „ schwarz „ rosa

Priest's Paid Despatch.

1854. Derselbe Typus wie der von Nr. 271. Kleinstes Querrechteck von 20 × 13 mm. Grösse, darin die 3 zeilige Inschrift: ›Priest's — Paid — Despatch‹, ohne Werthangabe, farb. Dr., f. P., ungez.

- 271a. Paid, schwarz a. blau
- 271b. Paid, schwarz a. roth
- 271c. Paid, broncen a. bläulich

NB. Einzelne dieser Marken haben über und unter dem Worte: „Paid“ einen Strich, bei der Mehrzahl derselben befindet sich aber das Wort „Paid“ auf glattem Grunde.

Rainard & Co's. Post. N. Y.

NB. Die Beschreibung des Typus dieser Marken (Nr. 274 und 275) wurde in Folge eines Versehens des Druckers im Handbuche weggelassen; sie ist folgende:

1856. Rund. Doppelter Kreis mit Umschrift: ›Rainard & Co. — N. Y. 58 Wall Str.‹, in der Mitte die 5 zeilige Inschrift: ›14 Exchange — Alrany — 20 for one Doll. — Troy — 230 River St.‹; f. Dr., w. P.

U. S. P. O. Paid.

Desgleichen. Derselbe Typus wie Nr. 316, jedoch ohne die Buchstaben: „LS“ oder „LP.“

- 318a. 1 Cent schwarz a. rosa
- 318b. 1 „ schwarz a. blau
- 318c. 1 „ blau a. weiss

1852. Quereoval mit Randumschrift oben: ›U. S. P. O.‹, unten: ›Despatch‹, in der Mitte zweizeilig: ›Prepaid — One Cent‹, rechts und links je ein Stern, f. Dr., w. P., Typografie.

- 321a. One (1) Cent schwarz a. weiss

Washington City Despatch.

1852—56. Derselbe Typus wie der von Nr. 324, f. Dr., w. P., ungez., Lithografie.

325a. One (1) Cent ziegelroth

NB. Von dieser Marke gibt es eine Varietät, bei welcher die Inschrift: „Washington City“ am unterem Rande der Marke ausradirt ist.

Westervelt's Post N. Y.

18 . . (9). Großes Hochrechteck; in der Mitte das Porträt des Postpächters en face im Doppelovale mit der Umschrift: „Westervelts Post. — Chester. N. Y.“, in den 4 Ecken die Werthziffer (unten doppelt), unten in der Mitte: „Cents“, schwarz. Dr., farb. P., ungezähnt.

340a. 2 Cents schwarz a. lilarosa

NB. Die vorherstehenden Marken der amerik. Express-Compagnien sind zum Theile einer Anstellung des Herrn C. H. Coster in der „Timbre Poste 1881“ entnommen.

Berichtigungen.

Chile. Die Marke Nr. 20 ist authentisch und befinden sich die Werthe zu 1 und 2 Centav. bereits seit 1. Septbr. d. J. im Course. Ihr Typus ist der von Nr. 23. —

Frankreich. Die Marke Nr. 71 (15 Cent. rehbraun) ist kein Fehldruck, sondern nur eine Nüance von Nr. 70. — Die unter Nr. 76 befindliche, diefsbezügliche Notiz bezieht sich daher nicht auf die beiden Marken Nr. 69 und 71, sondern auf **Nr. 83 und 84**, und ist auch hinter Nr. 84 zu placiren. —

Griechenland. Die Nachportomarken Nr. 42 und 43 sollen nach Herrn J. B. Moens niemals existirt haben und sind daher zu streichen. —

Grossbritannien. Von Nr. 19 gibt es ebenfalls eine Varietät auf bläulichem Papiere, doch ist dieselbe ebenso wie Nr. 17 nur das Resultat einer stattgehabten Zersetzung der Gummi-substanz. — Die Marke Nr. 1 hat in den oberen Ecken vertheilt die Buchstaben: „V. R.“, und in den unteren ebenfalls Buchstaben (nicht Sterne).
